



# 100 Jahre Radsport in Laatzen

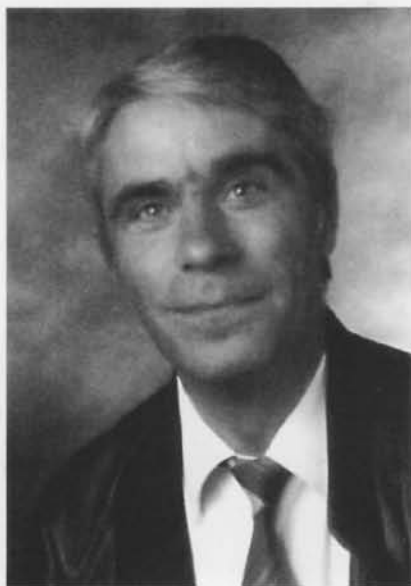
# GILDE PILSENER



  
Gilde

DAS HOPFENFRISCHE

# 100 Jahre Radsport in Laatzen



Vor 100 Jahren, im Jahre 1897, wurde Willi Arend aus Hannover "Weltmeister".

Dieses war sicherlich der Grund dafür, daß einige Radsportbesessene aus dem Vorort Laatzen sich zur Gründung des "Stahlradvereines e.V." zusammenschlossen.

Es wurde auch die Mitgliedschaft im damaligen Deutschen Radfahrerbund beschlossen.

Viele Radfernfahrten – Radrennen – Korsofahrten etc. wurden durchgeführt.

Die Radsportler haben große Erfolge hin bis zu Deutschen Meistern gehabt.

Nach den Kriegereignissen wurde wieder rege Vereinsarbeit geleistet.

So wurden innerhalb des Vereins eine Rennsport-, Ski-, Hallenradsport-, Wanderfahr- und Mountainbikesparte ins Leben gerufen.

Mit all den ehrenamtlichen Helfern des Vereins, mit den Sponsoren und mit der unbürokratischen Mithilfe der Stadt Laatzen bei Genehmigungen für Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen konnten viele Veranstaltungen durchgeführt werden.

Dabei denke ich besonders an die schon seit zwei Jahrzehnten durchgeführten Rennen um das "Leine-Einkaufs-Zentrum" mit internationaler Beteiligung.

Letzter großer Fahrer war kein Geringerer als Jan Ullrich, der bei der Tour de France im Jahre 1996 mit seinem zweiten Platz einen Riesenerfolg verzeichnen konnte.

Auch an diesem 100-jährigen Geburtstag im Jahr 1997 wird Ihnen in Laatzen ganz hervorragender Radsport geboten wie Radrennen, Hallenradballturniere und Radtouristikveranstaltungen.

Weitere Veranstaltungen der anderen Sparten schließen sich an.

Wir entbieten aus diesem Anlaß allen Freunden des Radsports sowie allen Gästen und Einwohnern unserer Stadt Laatzen die herzlichsten Grüße.

Stahlradverein Laatzen von 1897 e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Deiters'. The signature is stylized and written in a cursive script.

Günter Deiters  
(1. Vorsitzender)

# Grüßwort der Stadt Laatzen



Zum 100jährigen Bestehen des Stahlradverein Laatzen von 1897 e. V. übermittele ich die herzlichsten Grüße und Glückwünsche von Rat und Verwaltung der Stadt Laatzen.

Die aufrechterhaltene Tradition und intensiv fortgeführte Vereinsarbeit über die Wirren zweier Weltkriege hinweg, mit den dadurch ausgelösten schwierigen Zeiten, erlangen besondere Bedeutung für die Vereinsmitglieder, aber auch für die örtliche Gemeinschaft.

Der Stahlradverein Laatzen hat es in hervorragender Weise verstanden, seine Tradition zu bewahren und sowohl den Leistungssport als auch Breitensport in all den Jahren gleichermaßen zu fördern. Davon kündeten die jährlich in Laatzen selbst ausgerichteten Radrennveranstaltungen, wie z. B. die großen Frühjahrsfernfahrten und im Sommer die Wettfahrten rund um das "LEZ", jeweils mit bundesweiter und zum Teil internationaler Teilnahme. Die Vereinsmitglieder selbst nehmen rege am Wettkampfsport bis hin zu Deutschen Meisterschaften teil.

Aufgeschlossen gegenüber neuen Entwicklungen hat sich der Stahlradverein auch dem Mountainbikesport geöffnet, und hat den Deutschen Seniorenmeister 1991 in seinen Reihen.

Neben der vereinsinternen Jugendarbeit widmet sich der Stahlradverein insbesondere auch gemeinsam mit überre-

gionalen Trägern dem Schulsport. In eigens dafür organisierten Veranstaltungen werden mit Schulkindern in spielerischer Form praktische Übungen mit dem Lernziel, das eigene Fahrrad sicher zu beherrschen, durchgeführt. Mehrere 1000 Schulkinder hat der Stahlradverein Laatzen so in den vergangenen Jahren betreut.

Bereits dieser auszugsweise kurze Hinweis auf die Vereinsarbeit macht den Wert des Stahlradverein Laatzen für das Gemeinschaftsleben in unserer Stadt deutlich. Dies um so mehr, als dieser Verein sich auch sehr rege an den städtischen und ortsteilbezogenen Veranstaltungen beteiligt.

Verbunden mit dem Dank für sein Engagement wünsche ich dem Stahlradverein Laatzen eine gute Zukunft und weiterhin erfolgreiche Vereinsarbeit, die besonders in der heutigen Zeit zur weiteren Verbreitung des Radsports und Radfahrens beitragen möge.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hauke Jagau'. The signature is stylized and cursive.

Hauke Jagau  
Bürgermeister

# Grüßwort des Radsportverbandes Niedersachsen zum Jubiläum 100 Jahre Stahlradverein Laatzen



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Radsportfreundinnen und Radsportfreunde,

das Präsidium und der gesamte Vorstand des Radsportverbandes Niedersachsen e. V. gratulieren dem Stahlradverein Laatzen, seinen Mitgliedern und Freunden zu seinem 100jährigen Jubiläum und verbinden dies mit den besten Wünschen für seine sportliche Zukunft.

Mit Recht können die Mitglieder des Stahlradverein Laatzen auf eine 100jährige erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken. Noch im letzten Jahrhundert gegründet, gehört der Stahlradverein Laatzen zu den ältesten Radsportvereinen in unserem Verband. Es ist heute kaum noch vorstellbar, unter welchen schwierigen Bedingungen und mit welchen Vorurteilen die sporttreibenden Menschen zur damaligen Zeit zu kämpfen hatten. Viele mit Euphorie um die Jahrhundertwende gegründete Vereine überstanden die zwei Weltkriege und die schwierige Zeit danach nicht und wurden wieder aufgelöst.

Erfreulicherweise gehörte der Stahlradverein Laatzen zu den Vereinen, die alle Schwierigkeiten der Vergangenheit bestens gemeistert haben. Der Jubilar präsentiert sich zu seinem 100jährigen Jubiläum erstaunlich vital und für die Zukunft gut gerüstet. Die Zeichen der Zeit erkannt und das sportliche Angebot des Vereins immer wieder neu überdacht und wenn erforderlich auch den Wünschen der Mitglieder angepaßt, ist hier beispielhaft geschehen. Die Gründung der Ski-Sparte in den 70er Jahren sowie die später dazugekommene MTB-Gruppe haben dem Verein

einen enormen Mitgliederzuwachs beschert. Heute gehört der Stahlradverein Laatzen zu den größten Vereinen im Radsportverband Niedersachsen.

Das dem so ist und wir dieses Jubiläum feiern können, ist mit ein wesentlicher Verdienst der Frauen und Männer, die auch in schwierigen Zeiten mit viel Engagement und unter Einsatz von viel Freizeit den Verein unterstützt, bzw. an verantwortlicher Stelle im Vorstand mitgearbeitet haben. In diesem Zusammenhang fallen mir für die letzten Jahrzehnte, um hier nur einige herausragende Personen zu nennen, Namen wie Anni, Adolf und Gerhard Stamme, Günter Deiters, Friedrich Schleenbecker, Ingrid Brückmann, Karl-Heinz Koch und Günther Bergholz ein.

Persönlich freut mich der Erfolg Ihres Vereins ganz besonders, verbinden mich doch zahlreiche Kontakte und Freundschaften mit vielen Mitgliedern des Stahlradverein Laatzen.

Ich habe keine Zweifel daran, daß der Stahlradverein Laatzen vor dem Hintergrund seiner 100jährigen Geschichte den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein wird. In diesem Sinne wünsche ich Ihrer Jubiläumsveranstaltung einen gelungenen und erfolgreichen Verlauf.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus Peter Haupka'. The signature is fluid and cursive, written in a dark ink on a light background.

Klaus Peter Haupka  
Präsident

# LANDESSPORTBUND NIEDERSACHSEN E.V.



## GRUSSWORT

Jubiläen sind wichtig und notwendig, nicht zuletzt, um sich der eigenen Geschichte zu vergewissern, des zurückgelegten Weges zu erinnern und dabei auch die Schwierigkeiten und Erfolge sowie die Menschen, die daran mitgewirkt haben, zu würdigen. Um aber Gedanken weiterzutragen und weiterzuentwickeln ist neben dem Blick auf die Vergangenheit und Gegenwart auch der auf die Zukunft wichtig.

Diese Empfehlung gilt auch für den Stahlradverein Laatzten von 1897, der in diesem Jahr auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann. Die sportliche Entwicklung ist für den Jubilar in diesem Zeitraum positiv verlaufen. Getragen wurde die Vereinsgeschichte aber nicht nur durch die vielen herausragenden Radsportlerinnen und Radsportler. Auch die in der Vergangenheit jeweils ehrenamtlich Tätigen haben einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung.

Dem Stahlradverein Laatzten, seinen Verantwortlichen, den ehrenamtlich Tätigen und den rund 200 Mitgliedern gratuliere ich für den LandesSportbund Niedersachsen herzlich zu diesem Jubiläum.

Ich wünsche dem Verein, daß die Feierlichkeiten Zeit und Muße bieten, auch über die Zukunft nachzudenken. Nachwuchsförderung ist in der Vergangenheit immer mit besonderem Nachdruck verfolgt worden. So hat etwa das Schüler-6-Tage-Rennen auf dem Messegelände Ende der

70er Jahre manchen begabten jungen Fahrer in den Verein gebracht. An dieser Tradition werden die Verantwortlichen sicherlich festhalten. Leider sind derzeit aber nur sehr wenige Mädchen und Frauen aktiv. Vielleicht müssen also die Angebote überdacht werden. Daß der Stahlradverein Laatzten sportliches Zuhause für Frauen sein kann, hat die Mitgliedschaft der zweifachen Deutschen Meisterin Marianne Stuwe bewiesen. Schön wäre es also, wenn der Verein in den kommenden Jahren auch an diese Tradition anknüpfen könnte.

Zunächst aber spreche ich den Verantwortlichen und ehrenamtlich Tätigen Dank und Anerkennung für die bislang geleistete Arbeit aus. Dem Stahlradverein Laatzten von 1897 wünsche ich für die Zukunft auch weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung.

LANDESSPORTBUND  
NIEDERSACHSEN E.V.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Günther Volker'.

(Günther Volker)  
Präsident

# Sportkreis Hannover-Land e.V.

## IM LANDESSPORTBUND NIEDERSACHSEN e.V.

Der Sportkreis Hannover - Land e. V. gratuliert dem

### Stahradverein Laatzen von 1897 e. V.

zum

## 100jährigen Jubiläum

Mit Stolz kann der Verein in diesen Tagen und Wochen dieses seltene Jubiläum feiern. Mit den verschiedensten Radsportarten ist es dem Verein immer wieder gelungen, die Sportler und auch die Jugend zu begeistern. Dieses war keine Selbstverständlichkeit, denn immer wieder mußte das Auf und ab in den 100 Jahren mit seinen vielen wirtschaftlichen und auch politischen Klippen überwunden werden, um zu einem völligen Neuaufbau zu kommen. Ihre ganze Kraft haben Idealisten für diese Aufgabe eingesetzt, das ist bewundernswert und verdient volle Beachtung.

Die Bemühungen des Stahradverein Laatzen, der Jugend zu dienen, sie zu fördern und weiter auszubilden, sind dem Sportkreis Hannover-Land bekannt.

Ich möchte daher im Namen des Sportkreises dem Vorstand und seinen vielen Helfern Dank sagen.

Ich darf hoffen, daß die Stadt Laatzen den Verein bei der Durchführung seine Aufgaben weiterhin unterstützt. Nur so wird es dem Verein und seinen Verantwortlichen gelingen, die Jugend zu fördern und den erwachsenen Sportlern zu dienen, damit Gesundheit, Kraft und Lebensfreude erhalten bleiben.

Dem Verein wünsche ich auch weiterhin eine gute Entwicklung und viele sportliche Erfolge.

Mit sportlichen Grüßen



– Hans Richter –  
Vorsitzender Sportkreis Hannover-Land e. V.

D I E  
L A U F M A S C H I N E  
D E S  
F R E I H E R R N K A R L V O N D R A I S.



E I G E N S C H A F T E N.

- 1.) Berg auf geht die Maschine, auf guten Landstraßen, so schnell, als ein Mensch in starkem Schritt.
- 2.) Auf der Ebene, selbst sogleich nach einem starken Gewitterregen, wie die Staffetten der Posten, in einer Stunde 2.
- 3.) Auf der Ebene, bei trockenen Fußwegen, wie ein Pferd im Galopp, in einer Stunde gegen 4.
- 4.) Berg ab, schneller als ein Pferd in Carrière.

Beispiele davon in der Carlsruher Zeitung No. 211., in der Allgemeinen No. 204. und in vielen andern Blättern.



1817 Karl Friedrich Christian Ludwig Freiherr Drais von Sauerbronn,  
Großherzoglicher Forstmeister und Professor der Mechanik,  
Erfinder des Fahrrades und erster Rennfahrer der Welt



# Was war vor der Gründung des Stahlrad-Vereins Laatzen?

- |       |                                                                                                                                                                           |      |                                                                                       |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 1817  | Carl Freiherr v. Drais präsentiert sein lenkbares Fahrrad                                                                                                                 | 1893 | Stundenweltrekord für Niederräder in Paris von Henri Desgranges - 35,325 km           |
| 1828  | Das erste Laufradrennen in Lyon über 38 km Schnitt 14 km/h                                                                                                                |      | 1. Offizielle Weltmeisterschaft in Chicago, Fischer, Deutschland gewinnt / 4.000 m    |
| 1853  | Erste Tretkurbeln am Vorderrad                                                                                                                                            |      | Wien-Berlin 580 km Radfahrer benötigt 31.00,22 Std (Fischer)                          |
| 1865  | Erstes Radrennen für Kurbelräder, Vorderräder werden größer                                                                                                               |      | Wien-Berlin 580 km Reiter benötigt 71.00 Std (Pferd stirbt)                           |
| 1865  | Gliederkette für Vorderräder wird erfunden                                                                                                                                | 1895 | Fahrradbeleuchtung mit Batterie wird erfunden                                         |
| 1866  | Königreich Hannover (Welfen) wird von Preußen annektiert                                                                                                                  | 1895 | Weltmeisterschaft in Cöln. Scharfe Trennung zwischen Profi u. Amateur                 |
| 1869  | Gründung eines Velociped-Clubs in Hannover                                                                                                                                | 1896 | B. G. B. mit Vereinsrecht kommt heraus                                                |
| 1870  | Entwicklung zum Hochrad. In Wien werden diese wegen Gefahr verboten                                                                                                       | 1896 | 1. Sechstagerrennen in New York, 40 Starter, Gesamtdistanz 3.074 km                   |
| 1871  | Continental Hannover wird gegründet und fertigt Vollgummireifen                                                                                                           |      | E.E. Anderson, Amerika, fährt hinter Dampflock 96,54 km/h                             |
| 1874  | Drahtspeichen für Hochräder werden erfunden                                                                                                                               |      | 1. Olympiade in Athen. Im Straßenrennen wird Aug. Göderich (D) 2.                     |
| 1876  | Doods (England) fährt auf Hochrad 25,6 km/h                                                                                                                               |      | 1. Rennen Paris-Roubaix über 280 km. Fischer (München) gewinnt in 9.17 Std 30,16 km/h |
| 1876  | Henri Desgranges (Frankr.), später Gründer der Tour de France, fährt 35,33 km/h                                                                                           | 1897 | Postbeamte werden wegen hoher Kosten vor Räderanschaffung gewarnt                     |
| 1882  | Erste Bahnmeisterschaft von Norddeutschland in HANNOVER                                                                                                                   |      | Stundenweltrekord hinter Motorschrittmacher M. van Eynde B. in 39,24 km/h             |
| 1884  | Deutscher Radfahrer Bund wird gegründet, erste Deutsche Meisterschaft                                                                                                     |      | Willi Arend, Hannover, 1. Deutscher Profi-Sprint-Weltmeister in Glasgow               |
| 1886  | 1. Wanderpreis von Kaiser Wilhelm I. für Hochradfahrer                                                                                                                    |      | <b>Der Stahlradverein Laatzen wird gegründet.</b>                                     |
| 1878  | Entwicklung des Niederrades mit Ketten-                                                                                                                                   |      |                                                                                       |
| -1887 | antrieb am Hinterrad                                                                                                                                                      |      |                                                                                       |
| 1886  | Die Fachzeitung "Das Stahlrad" erscheint                                                                                                                                  | 1890 | Pferdestraßenbahn fährt von Hannover bis Laatzen                                      |
| 1888  | Dunlop erfindet die Luftreifen                                                                                                                                            | 1893 | Straßenbahn fährt von Hannover bis Döhrener Turm elektrisch                           |
| 1888  | Radfahrererkarte wird eingeführt (liegt uns vor)                                                                                                                          | 1897 | Straßenbahn wird bis Laatzen (Nord) elektrifiziert.                                   |
| 1890  | Gebr. Micheline erfinden abnehmbaren Luftreifen                                                                                                                           | 1898 | Elektrische Straßenbahn wird bis Grasdorf gebaut                                      |
| 1891  | Das erste Rennen Bordeaux-Paris über 577 km mit 28 Startern Paris-Brest-Paris nonstop über 1.196 km in - 71,16 Std. Der Sieger erhält 25.000 Franc, verliert 7 kg Gewicht | 1899 | Straßenbahn wird bis Hildesheim gebaut (Rote 11)                                      |
|       |                                                                                                                                                                           |      | Später werden Strecken gebaut nach Pattensen, Gehrden, Sehnde und Großburgwedel       |

# Eckdaten des Radsports

1897	Gründung des Stahlradvereins Laatzen
1901	Stahlradverein Laatzen erhält sein Banner
1.07.1903	1. "Tour de France" 2.500 km, 75 Starter, 21 im Ziel
1903	Erfindung der Freilaufnabe (vorher starre Nabe)
1911	1. Deutschlandfahrt 1.494 km Sieger Hans Ludwig
1913	Weltmeisterschaft in Deutschland. Sieger im Sprint Walter Rütt, Deutschland
1913	Korsofahren in Hildesheim. Stahlradverein Laatzen 3. Platz
9.11.1913	Vereinsmeisterschaft des Stahlradvereins Fritz Tiedau 2. Platz (Urkunde bei Tiedau) Adolf Stamme 5. Platz (Urkunde bei Stamme)
1914/1918	Erster Weltkrieg. 250.000 Fahrräder im Kriegseinsatz. Wegen Materialmangel wird auf Fahrräder Luxussteuer erhoben. 8 Mitglieder des Stahlradvereins verlieren im Krieg ihr Leben
1919	Vereinsmeisterschaft 1. Adolf Stamme 35 Km = 1.09 Std - 30,43 km/h
26.09.1920	Laatzen-Sehnde-Laatzen, 1. Fritz Tiedau 34 km in 1.01.15 Std
1921	Willi Arend, Hannover, 24 Jahre nach 1. Sieg (1897) wieder Deutscher Profi-Sprintmeister
1922	Erich Möller (17 Jahre) gewinnt in Laatzen sein 1. Rennen
10.09.1922	25 jähriges Vereinsjubiläum, Adolf Stamme sen. wird Ehrenmitglied (Urkunde)
3.12.1922	Vereinsmeisterschaft, Adolf Stamme 3. Platz in 2 Läufen (Urkunde)
14.10.1924	Vereinsmeisterschaft, Adolf Stamme 100 km in 3.12 Std - 31,25 km/h
24.08.1924	Fritz Ewald, Arbeiterradfahrverein Laatzen wird 2. im Preisfahren (Urkunde)
1924	Erich Möller, Hannover, wird Deutscher Meister im Straßenfahren
11.10.1925	Vereinsmeisterschaft, Adolf Stamme 3. Platz über 75 Km = 2,37 Std - 28,66 km/h
06.-11.8.26	Radfahrertreffen in Dresden (Preis Bierkrug ist erhalten)
1927	1. Straßenweltmeisterschaft auf dem Nürburgring, Sieger Alfredo Binda, Italien
1929	1. Weltmeisterschaft im Radball (Berlin)
1930	Erich Möller, Hannover, wird Weltmeister der Steher in Brüssel
1931	Erich Möller, Hannover, 2. Platz "Deutsche Meisterschaft Steher" in Elberfeld
1932	Erich Möller, Hannover, 3. Platz "Weltmeisterschaft Steher" in Rom
1932	Erste Kettenschaltung wird erfunden
1933	Zwangszusammenschluß aller Sportorganisationen, Fachamt für Leibesübungen
1936-1939	"Bester Dauerfahrer der Welt" Walter Lohmann, Bochum
1937	Weltrekord hinter Motoren = 45,84 km/h, Maurice Archambaud, Frankreich
1937-1939	nach vielen Pausen, weil die Presse nicht "mitmachte", wieder Deutschlandrundfahrten
1939	"Großdeutschlandrundfahrt" über 5.049,6 km, Sieger Georg Umbenhauer, Nürnberg
1946	Gründung der neuen Dachorganisation "Radsportverband Niedersachsen"
1.07.1950	Wiedergründung des Stahlradvereins Laatzen durch Karl Schneemann
1957	Ausrichtung des Rennens "Großer Jubiläums-Straßenpreis von Laatzen" Vereinsgründung vor 60 Jahren
1959	Gründung einer Radballabteilung in Laatzen
1965	Einweihung der Radrennbahn
18.09.1975	Gründung einer Skiabteilung
1.06.1977	Stahlradverein mietet vom AKS das Vereinsheim
20.07.1985	John Haward, Amerika, fährt hinter einem Rennwagen auf dem Salzsee bei Utah mit 245 km/h absolute Schnellzeit
14.09.1987	Stahlradverein wird Hauptmieter des Vereinsheimes
5.11. 1995	Toni Rominger, Schweiz, fährt neuen Stundenweltrekord auf der Bahn = 55,29 km/h
21.7.1996	Jan Ullrich, Deutschland, wird 2. bei der Tour de France

# Vorsitzende des Stahlradvereines seit 1950



**Karl Schneemann,**  
geb. am 30.1.1900  
in Hannover

Radballspieler und  
Wiederbegründer des Vereins  
1950.

1. Vorsitzender vom 1.7.1950 bis 31.12.1959.  
Ehrenvorsitzender ab 1960. Gestorben am 5.5.1979.  
Fachwart Hallensport von 1959 bis 31.12.1961



**Sylvia Wernicke,**  
geb. am 21.5.1950  
in Hannover

Radtourenfahrerin, Mitglied  
seit 1.11.1988.

1. Vorsitzende vom 1.1.1990 bis 31.12.1991



**Heinrich Böttcher,**  
geb. am 2.6.1907  
in Bremen.

Steher hinter schweren  
Motoren. Wiedergründer des  
Vereins 1950.

1. Vorsitzender vom 1.1.1960 bis 31.12.1961.  
Ehrenmitglied ab 1962. Gestorben am 12.7.1980



**Karl-Heinz Koch,**  
geb. am 11.8.1940  
in Hannover

Wanderfahrer, Mitglied seit  
Januar 1973

1. Vorsitzender vom 1.1.1988 bis 31.12.1989  
Fachwart für Schulsport von 1979 bis 1996  
2. Vorsitzender seit Januar 1992

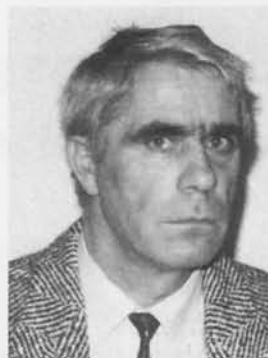


**Adolf Stamme,**  
geb. am 4.12.1928  
in Laatzen

Rennsport und seit 1.7.1950  
Vereinsmitglied

Vorstandsmitglied ab 1954

1. Vorsitzender von 1962 bis 1987 und  
Ehrenvorsitzender seit 1988.  
Am 12.9.1988 mit dem Bundesverdienstkreuz  
ausgezeichnet



**Günther Deiters,**  
geb. 27.6.1937  
in Hannover-Döhren

Tourenfahrer, Mitglied seit  
Januar 1981

2. Vorsitzender vom 1.1.1984 bis 31.12.1991  
1. Vorsitzender seit 1.1.1992

# Ehrenmitglieder und Ehrenvorsitzende im Stahlradverein Laatzen

Name	Geb.-Dat.	Eintritt	Ernannt als	Verstorben
Adolf Stamme	27.05.1870	1897	10.09.1922	Ehrenmitglied 15.05.1938
Karl Pieper	30.05.1881	1920	Febr. 1952	Ehrenmitglied 24.10.1961
Karl Schneemann	30.01.1900	01.07.1950	Jan. 1960	Ehrenvorsitzender 5.08.1979
Heinrich Böttcher	02.06.1907	01.07.1950	Jan. 1962.	Ehrenmitglied 12.07.1980
Alwine Günther	24.02.1903	1954	24.02.1988	Ehrenmitglied 16.10.1990
Heinrich Nagel			1960	Ehrenmitglied 1968
Georg Klammrodt	06.11.1902	01.07.1950	06.11.1972	Ehrenmitglied 26.05.1979
Paul Kühne	23.03.1907	01.07.1950	23.03.1985	Ehrenmitglied 28.08.1986
Adolf Stamme	04.12.1928	01.07.1950	22.01.1988	Ehrenvorsitzender

## Vereinszugehörigkeit im Stahlradverein Laatzen

### 40 Jahre und mehr:

Heinz Bestel	Eintritt:	1950
Adolf Stamme	Eintritt:	1950
Gerhard Stamme	Eintritt:	1950
Heinrich Haensch	Eintritt:	1951
Anni Stamme	Eintritt:	1953
Günther Bergholz	Eintritt:	1954
Hubert Stoevesand	Eintritt:	1956
Guenther Hansen	Eintritt:	1957

### 25 Jahre und mehr:

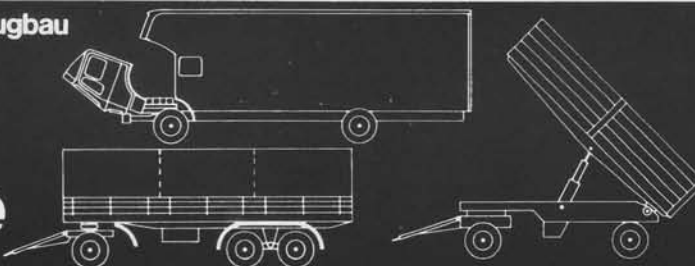
Georg Ubrig	Eintritt:	1958
Fritz Heitmann	Eintritt:	1964
Helmut Heitmann	Eintritt:	1964
Joachim Huenemoerder	Eintritt:	1964
Friedrich Schleenbecker	Eintritt:	1964
Peter Fruth	Eintritt:	1965
Hans-Juergen Sprung	Eintritt:	1967
Karl-Heinz Jurczyk	Eintritt:	1968
Michael Hecke	Eintritt:	1969
Renate Stamme	Eintritt:	1971
Friedhelm Germer	Eintritt:	1972

Erfahrung · Entwicklung · Qualität im Fahrzeugbau



# Warneke

Fahrzeugbau · 3014 Laatzen 1/Hannover  
Hildesheimer Str. 87 · Tel. (05 11) 86 30 21 · Fax (05 11) 86 30 35



Wir gratulieren



**zum 100jährigen Jubiläum  
des Radsportvereins Laatzen**

Wir wünschen Ihnen auch weiterhin viel Erfolg  
bei ihren Aktivitäten und viel Spaß beim Feiern.

# Eine beliebte Bewegungsart: Radfahren

Seit den Jahren seiner Erfindung Anfang des 19. Jahrhunderts hat das Fahrrad eine bewegte Geschichte hinter sich. Heute ist es eines der beliebtesten Sport- und Freizeitgeräte. Das war nicht immer so. Es gab Zeiten, in denen das Fahrrad ein bevorzugtes "Gefährt" besserer Kreise war.

Aus der Erfindung der "lenkbaren Laufmaschine" des Großherzoglich Badischen Forstmeisters Freiherr von Drais im Jahr 1817 hatte sich in den folgenden Jahrzehnten aus der "Draisine" durch Erfindungen und Neukonstruktionen das erste Tretkurbelrad entwickelt. Ausgehend von der Draisine, dem "Knochenschüttler" wie es der Volksmund titulierte, gab es unzählige Ideen, um über das gefährliche und monströse Hochrad das "Niederrad" zu konstruieren.

Vorerst schien das Zweirad noch ein Privileg der begüterten Klasse zu sein. Bald aber hatte man mit Beginn der Industrialisierung ungeahnte Absatzmöglichkeiten erkannt und forcierte die Werbung, die dann durch Langstrecken-



Niederrad um 1890

Wettrennen auf holprigen Landstraßen und in Wettkämpfen auf eigens gebauten Radrennbahnen rasch das Interesse eines begeisterten Publikums fand.

Mit Beginn der Pariser Weltausstellung 1889 wurden die Niederräder immer populärer und es verbreitete sich eine ungeahnte Fahrradbegeisterung. Der Bürger des 19. Jahrhunderts hatte plötzlich ein Mittel zur freien und unabhängigen Fortbewegung gefunden und er wurde somit beweglicher.



Willi Arend als Hochradfahrer 1895

"Velociped fahren" bestand aber nicht nur aus Wettfahrten, sondern bedeutete auch geselliges Beisammensein unter Gleichgesinnten und bot außerdem Erholung von schwerer körperlicher Arbeit. Sportliche Vorbilder gab es allerdings gleich in Laatzens unmittelbarer Nachbarschaft, als ein junger Hannoveraner namens Willy Arend nach seinem Siegeszug durch die Metropolen des

Radsports mit dem Titel eines Radweltmeisters der "Flieger" 1897 aus Glasgow in seine Heimatstadt zurückkehrte. Noch im selben Jahr wurde der "Große Preis von Hannover" ausgefahren, den Hermann Löns als der Chefredakteur des "Hannoverschen Anzeigers" ins Leben rief. Sicherlich hat diese Entwicklung sowohl den Sport als auch das alltägliche Leben beeinflusst und die Gründer um Adolf Stamme im "Laatzener Turm" bewogen, einen Radclub unter dem Namen: "STAHLRADVEREIN LAATZEN von 1897" ins Leben zu rufen. Zunächst gab man sich mit gemeinsamen Radausflügen und Korso-



"Laatzener Turm" als Gründungslokal

fahrten zufrieden. Die Jungen aber, die den Club inzwischen verstärkten, wollten ihren großen Vorbildern nacheifern und Rennen fahren. Verschiedene Urkunden, die aus dieser Zeit vorliegen, belegen, daß unter den damaligen Verhältnissen hervorragende Leistungen erbracht wurden. Start und Ziel war meistens vor dem Laatzener Turm.

Leider unterbrach der erste Weltkrieg die rege sportliche Tätigkeit. Acht der hoffnungsvollen jungen Rennfahrer, die sofort Soldat werden mußten, kehrten nicht wieder in



Start zum Straßenrennen 1920



1922 wurde Adolf Stamme sen. aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt

die Heimat zurück. Nach Ende des Weltkrieges lebte die sportliche Tätigkeit jedoch wieder auf, daran konnten auch die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegs- und Inflationszeit nichts ändern.

Ehrgeizig waren die Laatzener Radsportler immer schon, so mußte "Sprinter" Arthur Adomeit sich oft mit seinen Konkurrenten Heinrich Tegtmeyer, August Reiter oder mit den Gebrüdern Klammrodt auseinandersetzen. Es gab öfter Rivalitäten, denn keiner wollte seine Trainingsgeheimnisse preisgeben! Reger Sportbetrieb wurde auch mit den befreundeten Vereinen in Grasdorf und Sehnde gepflegt. Nach Überlieferungen herrschten damals im Verein strenge Sitten, denn wer ohne "Schlips und Kragen" zu den monatlichen Versammlungen erschien, wurde von "Breets" Hoppe nach Haus gejagt. Eine Ausnahme gestattete man den Sportlern, die vom Training her im Pullover erschienen. Beliebtester Punkt der Versammlungen war das Mettessen, für dessen



W. Klammrodt, K. Pohl, G. Klammrodt, F. Tiedau, Tegtmeyer, K. Zerze, A. Zerze, A. Stamme, A. Adomeit, Bock, Reiter, H. Hüper, A. Stamme sen.



Vereinsmeisterschaft 1919

Beschaffung die jüngsten Mitglieder zuständig waren. Nach dem Rücktritt von Ernst Jäger als Vereinsvorsitzender blieben Höhepunkte und sportliche Erfolge aus. Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im Jahre 1933 schränkte die Vereinstätigkeit ein. Durch staatlich bedingte Maßnahmen verlor auch der Stahlradverein seine Selbständigkeit.

1939 horchte die Radsportwelt noch einmal auf: Mit Start- und Zielort Berlin lief vom 1. - 24. Juni 1939 die "Großdeutschlandfahrt", an der 68 Rennfahrer aus 7 Nationen teilnahmen.

Die 5050 Km-Strecke durch Deutschland und Österreich übertraf in ihrer Streckenlänge selbst die Tour de France. Am Schluß des 20-Etappenrennens wurde der Gesamtsieger Georg Umbenhauer aus Nürnberg - einer der profiliertesten Berufsrennfahrer der Vorkriegszeit - bei der Zielankunft stürmisch gefeiert.

Zwei Monate später begann der Zweite Weltkrieg mit seinen verheerenden Folgen. Auch im Stahlradverein stagnierte der Radsport. Nur wenige Sportfreunde blieben. Karl Pohl, Georg Klammrodt sowie Ernst und Adolf Stamme hielten dem Verein die Treue.

Errungene Pokale, die Anzüge der Korsfahrer sowie alle Vereinsunterlagen fielen Plünderern in der Nachkriegszeit zum Opfer.



Start zur "Tour de France"? NEIN, hier präsentieren sich die Rennfahrer des Grasdorfer Radfahrvereins im Jahre 1927 vor der Gastwirtschaft von E. Carnehl

Lediglich das Vereinsbanner und einige Andenken konnte der Laatzener Bürger Alfred Haupt sicherstellen und dankenswerter Weise für den Verein retten.



Vereinsbanner von 1901



Pokale



"In Tat und Wort zu unserem Sport"

## "Ein Blick zurück"

Es war kein leichter Anfang nach Kriegsende, den nahezu darniederliegenden Sportbetrieb wieder in geordnete Bahnen zu lenken; zu groß waren die Lücken, die der Krieg hinterlassen hatte.....

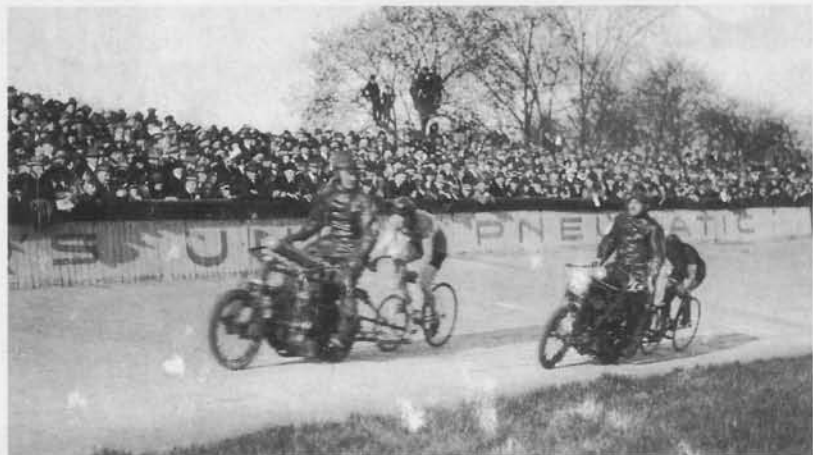
Nun hieß es, gemeinsam anzupacken und das aufzubauen, was in den vergangenen Jahren untergegangen war.

Gern erinnerten sich alte Sportfreunde an die Matadoren früherer Tage, die sich in klassischen Straßenrennen durch Harz und Heide oder in Flieger- und Steherrennen auf Hannovers traditionsreicher Radrennbahn "Am Pferdeturm" spannende Kämpfe lieferten.

Auch in Laatzten gab es Idealisten, die die Initiative ergriffen und an eine Wiederbelebung des bereits im Jahre 1897 gegründeten "Stahlradvereines" dachten.

Man schrieb den 1. Juli 1950. Sportkamerad Karl Schneemann hatte treue Anhänger des Radsports sowie interessierte junge Leute zu einer Zusammenkunft in die Gaststätte von Hermann Pappmeyer eingeladen. Bestärkt von dem Gedanken, in die Fußstapfen der "Großen des Radsports" zu treten, erklärten an dem besagten Geburtstag 21 junge Leute ihren Vereinseintritt.

Die Namen der Sportkameraden Karl Schneemann, Heinrich Böttcher, Georg Klammrodt, die die Führung



Steherrennen 1934 "Pferdeturmbahn"

übernahmen sollen hier stellvertretend für alle anderen genannt werden, die eng mit der Nachkriegsgeschichte des Vereins verbunden sind.

In den folgenden Jahren - weitergeführt von einem verjüngten Vorstand mit neuen Ideen - konnte der Verein zahlreiche junge Mitglieder in den verschiedenen Sparten hinzugewinnen.

Die folgenden Einzeldarstellungen unserer Sparten sollen einen Einblick von der Lebendigkeit und den Aktivitäten geben, damit die heranwachsende Jugend auch in Zukunft vom Radsport begeistert sein möge.

Günther Bergholz



# Der Stahlradverein im Jahre 1913

Unser heute 89-jähriger Mitbürger, der Schneidermeister Karl Mauer, erzählt uns in einem Rückblick sehr anschaulich, welche Bedeutung das Fahrrad in den 20er und 30er Jahren unseres Jahrhunderts hatte:



			Ernst Jäger		Heinrich Potthast		Louis Jansen			
		Karl Neumann		Fritz Tiedau			Albert Neuse		Willi Wichmann	
Fritz Janella	Albert Celle	Heinrich Heise	Otto Klaas	Friedrich Krautwig	Heinrich Hoppe	Heinrich Jäger	Hermann Stamme	Heinrich Stamme	Willi Weber	G. Schinkel
		Wilhelm Dörries		Karl Mauer		Fritz Jäger		Adolf Stamme		

Wenn unsere Großeltern und Eltern von der "Wilhelminischen Zeit" geschwärmt haben, konnte man das schon verstehen, besonders, wenn man das Bild des Stahlradesvereins von 1913 betrachtet. Leider wird heute so etwas kaum realisiert.

Seitdem hat sich auf allen Gebieten in unserer Welt vieles verändert. Zwar muß auch heute noch das Fahrrad mit Muskelkraft bewegt werden, aber alles rundherum ist wesentlich anders geworden.

In diesem Zusammenhang möchte ich aus den Jahren von ca. 1920 bis ca. 1930 in Laatzten - soweit es noch in meiner Erinnerung ist - berichten. Was heute Motorrad und Automobil als Massenverkehrsmittel bedeuten, war in den genannten Jahren für den größten Teil der Bevölkerung das Fahrrad, zumal es in den Jahren der Weltwirtschaftskrise gerade noch erschwinglich war.

Autos von Karl Niemann und einigen anderen sowie auch das von der HANOMAG gebaute "Kommißbrot" waren schon etwas besonderes. Motorräder, zum Teil aus eigener Fertigung, von Herrmann Bock, Gebrüder Strate, Theodor Warnecke, Heini Beusch, den Gebrüder Grotha und Karl Mauer mit der "Harley-Davidson" gehörten schon damals zu dem Kreis der Fortschrittlichen.

Trotz allem war jedoch das Fahrrad in dieser Zeit das "Lieblingskind" der damals 3.000 Laatzener Einwohner. Wenn die Jugend heute in der ganzen Welt herumreist, war es schon für uns eine Sensation, mit einer Gruppe um Georg Klammrodt mit dem Rad zum 6-Tage-Rennen in Leipzig zu fahren.

Abends in den Sommermonaten war der Lindenplatz in Laatzten unsere "Disko". Ich glaube, wir haben in den Jahren 1000 x dort unsere Runden gedreht, zumal uns unsere jungen Damen mit Beifall angefeuert haben.

Wir hatten keine Rennmaschinen heutiger Prägung, doch alles, was nicht nötig war, wurde des Gewichts wegen abgebaut. Mein besonderer Stolz war mein Rad mit Holzfelgen.

Unter der Linde der Gaststätte von Fritz Bruns an der Eiskarre von Mutter Asche war abends nach einem 8- bis 10-stündigen Arbeitstag der Treffpunkt der Truppe, die darauf wartete, neben der "roten 11" bis Hildesheim mitzurufen; ein Sport, der bei den heutigen Verkehrsbedingungen unmöglich wäre!

Die Laatzener Spitzenfahrer waren derzeit Hermann Meier, Ernst Jäger, Salli Grotha, um nur einige zu nennen. "Unser Fritze hat gewonnen", war damals ein geflügeltes Wort in Laätzen. Fritz Janella gehörte zu den großen Straßenfahrern im hannoverschen Raum. Er war es, der für den Stahlradverein manchen schönen Sieg herausfuhr; dazu gehörte auch die "Goldene Armbinde".

Erich Möller, der als 17-jähriger hier ständig mit seinen Laatzener Vereinskameraden trainierte, gewann 1922 sein erstes Rennen in Laätzen. Spätere Erfolge waren 1924 u.a. die Deutsche Amateur-Straßenmeisterschaft. Die Krönung seiner sportlichen Laufbahn war der Sieg der Weltmeisterschaft hinter schweren Motoren 1930 in Brüssel.

Er war für uns ein Idol - so wie heute z. B. Boris Becker, Steffi Graf oder Michael Schumacher.

Zwar waren die damaligen Sportler keine Millionäre, wenn auch Erich Möller zum Sieg der Weltmeisterschaft eine Villa am Steinkrug von der Stadt Hannover bekam. Höhepunkt war das Kunstradfahren beim Zeltfest in den 20er Jahren neben dem "Laatzener Turm".

Auch Wanderfahrten gab es damals schon, so z. B. nach Heidelberg oder zum Rhein.

Sonntägliche Kurzrennen für Jugendliche und Anfänger waren an der Tagesordnung. Austragungsort war die Aschenbahn des Sportplatzes an der Kronsbergstraße. Ein Rennen war auch der "Große-Fricke-Preis".

Der Name STAMME zog sich schon damals wie ein "roter Faden" durch die Vereinsgeschichte. . . . .

### Möge Tradition und Fortschritt weiterhin zum guten Gelingen beitragen!

In seinem Bericht erwähnt Karl Mauer nicht, daß er u.a. im Straßenrennen "Rund um Laätzen" am 2. September 1934 den 1. Preis errang.

-Anm. der Redaktion-

**Ihr Partner  
für**

- **Neuwagen**
- **Gebrauchtwagen**
- **Leasing & Finanzierung**
- **Karosseriearbeiten**
- **Reparaturen**
- **Ersatzteile**

**Lautohaus  
Laätzen**   
**WESTHOFF GMBH**

Hildesheimer Str. 115 · 30880 Laätzen  
Tel. 0511 / 87 97 9-0 · Fax 87 97 9-21

# Der Laatzener Radrennsport seit 1950



Gerhard Stamme, Adolf Stamme, Helmut Ruhl

Begeistert von ihren großen Vorbildern auf dem Holz oval des Messe-Sportpalastes, konnten die Laatzener Jungen ihre ersten Starts des Jahres 1950 kaum erwarten. Bereits am 16. Juli 1950 startete man vor den Toren des Messengeländes das erste Werberennen. Von der blitzenden, sauer ersparten Rennmaschine bis zum "Schleifkarren" war alles vertreten: Als Gewinner des ersten Rennens erkämpfte Franz-Adolf Döpke die Siegerschleife. Die erste Vereinsmeisterschaft auf der Strecke Laatzten-Rohrsen-Laatzten errang Adolf Stamme. Künftig sollte er gemeinsam mit Bruder Gerhard eine der Stützen des Vereins werden.

Sportlich betreut und gut beraten von Trainer Gerhard Stamme und durch ständige Teilnahme an den Rennen in und um Hannover sammelten unsere Fahrer zunächst Erfahrungen. Vor großer einheimischer Kulisse wurde am 12. August 1951 das erste Aschenbahnrennen auf dem Sportplatz an der Kronsbergstraße ausgetragen. Das Fahrerfeld setzte sich aus insgesamt 21 (!) Laatzener Jungen zusammen. Das begeistert mitgehende Publikum konnte nach Abschluß des 125-Runden-Mannschaftsrennen

nach Sechstageart die Mannschaft Jochen Böhm/Karl Potthast feiern. Schlagzeilen wie "Böhm (Stahlrad Laatzten) gewinnt Großen-Erich-Möller-Preis" und vordere Plazierungen von Amateur- und Jugendfahrern machten auf die "Grüngelben" aufmerksam.

Bald gab es auch im Straßenrennen gute Plazierungen und erste Siege für die Jugendfahrer Walfried Kellner, Hubert Völpel, Helmut Ruhl, Günter Siebert und Heinrich Hänsch. Nach Jochen Böhms erstem Sieg

im Jahre 1953 schlossen sich in der Folge weitere Spitzenränge an. In den damals üblichen großen Straßenrennen, die durch den Harz, das Weserbergland oder durch die Heide führten, zeichneten sich aber auch noch Franz-Adolf Döpke, Helmut Lüdtkke, Adolf Stamme, Günter Boltze, Willi Döbbling und Udo Göhmann durch kampfbetonte Fahrweise und gute Plazierungen aus. Bemerkenswert waren damals die riesige Fahrerfelder, bei denen eine Besetzung von 200 oder mehr Teilnehmern ganz normal war.

Im Jugendbestenwettbewerb, einem Mannschaftsfahren über 52 km, errang der Stahlradverein Laatzten in der Zeit von 1.09.03 Std den 3. Platz am 14.8.1955. Auch in der Amateurklasse wurde 1954 von einer Laatzener Mannschaft der 3. Platz erreicht. 1956 wurde ein erstes Rundstreckenrennen veranstaltet, das von Ludwig Troche aus Hameln gewonnen

Heinz Schwabe-Gedenken

## 125 RUNDEN-MANNSCHAFTS-RENNEN nach 6-Tage-Art

No.	Name	Fahrer für den Tag	5 Wertungen					Punkte
			1	2	3	4	5	
1	Halsenmeter Kellner	rot weiß						
2	Potthast Lüdtkke	rot weiß						
3	Stamme Eßer	rot weiß						
4	Bolze Wölkel	rot weiß						
5	Döpke Sennar	rot weiß						
6	Böhm Troche	rot weiß						
7	Gödel Völpel	rot weiß						
8	Ferreni Hänsch	rot weiß						
9	Schmalz Jung	rot weiß						
10	Kell Kückling	rot weiß						

Punktschaltung: 3-3-2-2-1 Punkte in Wertung. - Alle 25 Runden eine Wertung (letzte Wertung doppelt)

1. Sieger-Mannschaft No. 2. Sieger-Mannschaft No.

3. - - - No. 4. - - - No.

5. - - - No. 6. - - - No.

## Starterliste zum Mannschaftsrennen

wurde. Ein Jahr später beim "Laatzener Jubiläumsrennen" über 100 Kilometer siegte Ernst Maasberg aus Hannover. Bei beiden Rennen war das Ziel in der heutigen Alten Rathausstraße. Anfang der 60iger Jahre war Heinrich Hänsch der namhafteste Fahrer um den sich einige junge Sportler wie Kurt Stamme, Helmut Bokelberg und Reiner Vollmann scharten. Pietro Castellani, ein junger Italiener aus den Dolomiten, brachte gute Begabung mit. Gemeinsam schuf man eine schlagkräftige Truppe, die bei ihren Gegnern Beachtung fand.



Programmheft zum Aschenbahnrennen



Mannschaft 1954: H. Lüdtkke, J. Böhm, W. Döbbling, A. Stamme jun., U. Göhmann, H. Hänsch, Betreuer G. Stamme

1964 wurde ein erfolgreiches Jahr. Mit Berthold Czepluch und Hans-Friedrich Schleenbecker wurden zwei Jugendliche aufgenommen, die viel Talent mitbrachten, während Kurt Stamme und Pietro Castellan durch gute Plazierungen in die B-Klasse aufstiegen. Es wurde überhaupt Castellans beste Saison, denn er verpaßte nur dreimal knapp einen Sieg.

Das Jahr 1966 wurde vom Tode Pietro Castellans überschattet. Am 20. März verunglückte er beim "Conti-Strassenpreis" im Deister tödlich. Die Laatzener Rennfahrer hatten außer einen Sportkameraden auch einen guten Freund verloren.

Die Jugendlichen, B. Czepluch und H.-F. Schleenbecker, kamen im Verlauf dieser Saison zu insgesamt 27 guten Plazierungen. Aufgrund seiner guten Leistungen wurde B. Czepluch zum Europa-Treffen der Radsportjugend nach Gütersloh eingeladen. Beide Fahrer waren auch mehrfach für Deutsche Meisterschaften qualifiziert.

In den folgenden Jahren stand mit Karl Köther auch ein

Bahnfahrer zur Verfügung, der bald zur Deutschen Spitzenklasse heranreifte, nachdem er im Bezirk und Landesverband alle Konkurrenten besiegt hatte. Inzwischen aber wuchsen wieder ein paar Talente heran, die bald über Hannovers Grenzen hinaus bekannt wurden: Hans-Jürgen Sprung und Michael Hecke, körperlich verschieden, wählten sie auch verschiedene Radsportdisziplinen. H.-J. Sprung entschied sich vorwiegend für den Querfeldeinsport, während M. Hecke sich nur dem Straßenradspport widmete. Nach kurzer Anlaufzeit erkämpfte sich Hecke die Jugend-Strassenmeisterschaft von Niedersachsen und auch die Bergmeisterschaft. Danach gab es noch einige großartig gefahrene Siege und gute Plazierungen in vielen Rennen.

Eine ebensolche Erfolgsbilanz hatte H.-J. Sprung bei den Cross-Fahrern. Niedersachsenmeister, Siege und eine große



*Pietro Castellan vor dem Start*

Chance bei den Deutschen Meisterschaften 1970 in Kassel. Ein Radwechsel und ein Sturz vor dem Ziel ließen aber "nur" einen 6. Platz zu.

Ein großer gemeinsamer Sieg verdient hier noch einmal hervorgehoben zu werden: Es war beim letzten Stra-



*Hans-Jürgen Sprung  
Niedersachsenmeister  
der Crossfahrer 1970*

ßenrennen der Saison 1979, einem Zweiermannschafts-Zeitfahren über 42 Kilometer. Favorisierte Mannschaften kamen aus ganz Norddeutschland, aber den Sieg in diesem schweren Rennen gegen die Uhr errangen die Laatzener Jungen Hecke und Sprung mit über zwei Minuten Vorsprung in einer neuen Streckenrekordzeit.

Im Jahre 1972 hatten diese jungen Fahrer schon Gelegenheit, sich in der Amateurklasse auszuzeichnen. Beide, so wie einige bewährte Fahrer wie H.-F. Schleenbecker, Fritz Heitmann und Kurt Stamme waren die Stützen des Stahlradvereines im Jubiläumsjahr 1972. In der Jugendklasse hatte man ebenfalls vielversprechenden Nachwuchs, der durch hartes und dosiertes Training, betreut von Gerhard Stamme, über die Dauer von Jahren große Erfolge erringen konnte.

Dank der Umsicht der damaligen Vereinsführung gelang es in den folgenden Jahren mit Unterstützung einiger Sponsoren als Veranstalter von Rundstreckenrennen im neu entstandenem Laatzener Industriegebiet das Interesse der Radsportfreunde auf die Rennen zu lenken.

Starterfelder mit Fahrern aus Berlin, Nord- und Westdeutschland- unter ihnen namhafte Könner aus der Nationalmannschaft des B.D.R. dazu Radsportler des befreundeten Clubs aus Montivilliers (Normandie) und Naestved (Dänemark) gaben den Rennen der 60iger Jahre



*Michael Hecke und  
Hans-Jürgen Sprung  
nach ihrem "Zeitfahr-  
sieg" Sieger 1979 im  
Zweier-Mannschaft-  
Zeitfahren*



*Siegerehrung im "HEINA-PREIS" durch Ministerpräsident Georg Dieckmann*

um den "GROßEN-HEINA-PREIS" eine internationale Note.

Dank der Unterstützung der Brauerei Wülfel bot sich dem Stahlradverein die Möglichkeit, auch größere Rennen auszurichten. Hervorzuheben sind die Zwei-Etappen-Rennen für A-Jugend in den Jahren von 1969 - 1974, zu denen 1970 sogar der damalige Bundestrainer Karl Link die besten Fahrer des B.D.R. an den Start brachte.

Nachdem sich dann Laatzen-Mitte zum Stadtzentrum entwickelt hatte, begann ab 1975 eine Serie von Rennen um das "Leineeinkaufszentrum", die fast ausschließlich unter dem Patronat der Firma "MÖBEL-NIEMANN" standen. Aschenbahn- und Querfeldeinrennen im Sportgelände "Auf der Dehne" sowie kleinere Straßenrennen mit Nachwuchswettbewerben gehörten ebenfalls zum Veranstaltungsprogramm.

Expeditionen ins benachbarte Ausland waren in den folgenden Jahren ein Bestandteil der Saisonplanung. Der süddänische BC Naestved war einige Male Gastgeber, wo auch die Aktiven dieses Clubs in Laatzen zu Gast waren. Die Normandie gehörte zu den bevorzugten Zielen der Laatzeener Radsportler. Einige Besuche galten dem Radclub Montivilliers bei Le Havre, zu dem besonders freundschaftliche Kontakte bestehen. Erfolgreich jedoch waren unsere Rennsportler nur in Grand Quivilly, der Laatzeener Partnerstadt. Bei Starts in dieser Vorstadt von Rouen gab es Siege für Martin Wollinger und für Michael Hecke sowie einige gute Plätze für die "Grün-Gelben" aus Laatzen.

1974 schon zahlte sich das intensive Training der Jugendlichen aus. Uwe Habermehl kam in Fürth bei der Deutschen Straßenmeisterschaft der B-Jugend auf den sensationellen 4. Platz. Auf Bezirksebene gab es Serien von Erfolgen. Beim Bergfahren gingen in der Schülerklasse die ersten drei Plätze an die Laatzeener Jungen Schaper, Malz und Rosenthal.

Berg- und Straßenmeister wurde bei der B-Jugend Uwe Habermehl. Bergmeister der Amateure war Michael Hecke. Überraschend holten die Amateure Hecke, Fritz Heitmann, Schleenbecker und Feddeler die Bronzemedaille im 100-Kilometer-Mannschaftsfahren bei der Niedersachsenmeisterschaft.

Für die Laatzeener Radrennfahrer gab es 1975 wieder viele gute Ergebnisse und Erfolge in verschiedenen Wettbewerben einschließlich der Landesmeisterschaften, aber die Siege bei Bezirksmeisterschaften im leistungsstarken hannoverschen Bezirk sprechen für sich: Straßenmeister der A-Jugend: Uwe Habermehl, Bergmeister der Amateure: Michael Hecke, Bergmeister der Schüler: Detlef Malz; Cross-Sieger: Michael Hecke, 2. Hans-Jürgen Sprung, Cross-Meisterschaft der Jugend: 2. Uwe Habermehl, 3. Rosenthal.

Auf einem schnellen Kurs wurde erstmals ein Radrennen um das LEZ gefahren.

1976 war das Jahr des Werner Fischer, der zwar im Vorjahr schon gute Leistungen gezeigt hatte, jedoch nun erst auftrumpfen konnte. Nach vier Siegen im Straßenrennen wurde er in den BDR-Kader berufen.

Beim Böchinger 3-Tage-Rennen Fünfter, holte er sich in Jugoslawien den Etappensieg. Er wurde noch Landesmeister im 3000-Meter-Verfolgungsfahren auf der Bahn und ebenfalls Meister im 2er-Mannschaftsfahren mit Partner Uwe Habermehl, der es seinerseits zu 26 Platzierungen bei Straßenrennen in dieser Saison brachte. Im 4er-Mannschaftsfahren auf der Straße waren die Laatzeener in der Besetzung Fischer, Habermehl, Schaper und Rosenthal in der Landesmeisterschaft sowie auch in der Bezirksmeisterschaft siegreich. Die Meisterschaft auf der Bahn gewannen sie ebenfalls.

1976 hatte Gerhard Stamme die Idee, ein Nachwuchsenrennen zu schaffen, das mehrere Tage andauerte und junge Leute mehr begeistern konnte, als ein einmaliges Auftreten. So wurde das Schüler-"Sechs-Tage-Rennen" aus der Taufe gehoben, das dann in den folgenden Jahren begabte junge Fahrer in den Verein brachte. Einer dieser jungen Leute war Winfried Falk, der 1978 schon ein Jugend-Sichtungsrennen gewinnen konnte.

Zu aller Überraschung wurde Reiner Schaper Niedersachsenmeister im Straßenfahren der A-Jugend und "Winni" Falk war schon - laut Statistik - 30. im Bundesdeutschen Radsport; Marianne Stuwe, die durch den Aufschwung im Frauenradsport harte Konkurrenz bekam, war trotzdem Deutsche Vizemeisterin auf der Straße und bestritt die Weltmeisterschaft.



*Rennen um das "LEZ" unter dem Patronat "Möbel Niemann"*



*Sieger der Landes- und Bezirksmeisterschaft im 4er Mannschaftsfahren "Straße und Bahn" 1976 W. Fischer/U. Habermehl M. Rosenthal/R. Schaper*

Reiner Schaper schaffte es im ersten Amateur-Jahr bis zum A-Fahrer. Viele gute Plazierungen in schweren Rennen zeigten 1980 den BDR-Verantwortlichen, daß es in Laatzten ein zu beachtendes Radsporttalent gab.

Bei der Deutschen-Jugend-Straßenmeisterschaft in Hamburg-Harburg zeigte Winfried Falk wieder großartigen Einsatz und schaffte den 9. Rang.

1981 gehörte Wini zum Nationalteam des B.D.R. Zahlreiche Rennen und Lehrgänge mußte der junge Oberschüler bestreiten, um für die Junioren- Weltmeisterschaft in Leipzig den richtigen "Schliff" zu haben. Dieses Großereignis verlief für das BDR-Team insgesamt glücklos und Falk war über seinen 70. Platz bei über 180 Startern selbst enttäuscht.

Bei den Niedersächsischen Straßenmeisterschaften wurde der hochfavorisierte Bokeloh aus Langenhagen vom Laatzener deklassiert und mit großen Erwartungen fuhr Winfried zur "Deutschen" nach Frankfurt. Aber auch er hatte sich übernommen und kam nach großartigem Kampf enttäuscht als 9. ins Ziel. Das Abitur war 1982 wichtiger als der Radsportsieg für den nun bei den Amateuren startenden Winfried Falk. Nach gutem Schulabschluß gab es noch einen vielbeachteten 5. Rang in der Niedersachsenmeisterschaft.



*Jugend-Sichtungsrennen mit dem Starter Gerhard Stamme*

Die Grundausbildung beim Militär, die Winfried gleich am Jahresbeginn 1983 ableisten mußte, hinderte ihn vorerst. Doch dann kam er nach gezieltem Training zu guten Resultaten in Straßenrennen und als Lohn folgte die Einladung zur "Internationalen Schleswig-Holstein-Rundfahrt" im Juni. Als bester Niedersachse erreichte Winfried Falk den 20. Rang unter 72 Startern. Abschluß und Höhepunkt des Jahres war der Gewinn der Niedersächsischen Bergmeisterschaft.

1983 waren drei Schülerfahrer in die Jugendklasse gewechselt Frank Bernstein, Jens Brückmann und Daniel Stamme, die hier gute Erfolge erzielen konnten.

Für 1984 hatte W. Falk sich viel vorgenommen. Nach guter Vorbereitung stand er im Aufgebot der Niedersachsen-Mannschaft zur stark besetzten "Niedersachsen-Rundfahrt" Mitte April. Sportler aus der Sowjetunion und der DDR beherrschten das Rennen und die kalte Witterung machte diesen Wettbewerb zu einer besonderen Strapaze. Als drittbester westdeutscher Fahrer beendete Falk dieses mörderische Rennen als 29. im Gesamtklassement, wobei er als 15. beim Bergzeitfahren in Goslar fast in die internationale Elite vorgestoßen wäre.

Ausgesprochen positiv war die großartige Entwicklung der Jugendfahrer. Es gab Endkampfszenen in Straßenrennen, bei denen die grüngelben Trikots in Front lagen, wie z. B. bei den Bezirksmeisterschaften in Sarstedt, wo Jens Brückmann vor Frank Bernstein siegte. Ein Sieg und 16 Plazierungen von Bernstein und 18 Top-Ränge für Brückmann sprechen für sich! Auch auf der Bahn zeigten die Jungen ihr Können. Neben vielen guten Ergebnissen in der Sommerbahnmeisterschaft erreichte F. Bernstein den 2. Platz und J. Brückmann sogar den Titel der Niedersachsenmeisterschaft im 500 Meter-Zeitfahren. Sensationell war dann der 2. Platz bei den Deutschen Bahnmeisterschaften in der gleichen Disziplin durch Jens Brückmann.

Beim "LEZ-Rennen" gab es eine sportliche Delikatesse, denn der dänische Meistervierer aus Neastved startete hier. Die Dänen beherrschten zwar die Szene, aber Matthias Lange aus Berlin blieb dann doch der Sieger.



*Winfried Falk*

Die von der Jugend in die Juniorenklasse gewechselten Bernstein und Brückmann waren 1985 die Leistungsträger des Vereins. Letzterem gelang ein Sieg in Delmenhorst und es gab weitere Plazierungen in Straßenwettbewerben. Neben Rang fünf und sechs in der Sommerbahnmeisterschaft waren für Jens Brückmann der 3. Platz im Sprint, 1000-Meter-Zeitfahren und für Frank Bernstein der 3. Platz der Niedersachsenmeisterschaft herausragende Resultate. Von der Deutschen Meisterschaft kam Brückmann diesmal mit der Bronzemedaille zurück, die er gemeinsam mit Carsten Dreske vom HRC errungen hatte.

Ein zweites Straßenrennen wurde vom Stahlradverein am 6.7.1985 aus der Taufe gehoben. Die Rundstrecke Mergenthaler-Senefelder-Straße zwischen Messe und LEZ gelegen, ist zwar nur 550 Meter lang, aber trotzdem gut zu befahren. Die Wettkämpfe, die den Junioren, den Schülern und der Jugend vorbehalten waren, wurden von der Firma TOYOTA und dem an der Strecke gelegenen Autohaus LANGENSTRASSEN gesponsort.

Vielversprechend begann für die Laatzener die Rennsaison 1986, Bernstein und Brückmann konnten einige Siege feiern und sich mehrfach plazieren. Durch einen schweren Verkehrsunfall während des Trainings wurde



*Jugendfahrer: Daniel Stamme/Frank Bernstein  
Betreuer: Gerhard Stamme/Albert Wangrin*



*Jens Brückmann*

jedoch die Saison von Jens Brückmann jäh unterbrochen. Später gab es noch den 3. Platz im 1000-m-Zeitfahren um den Landestitel. Das erste Straßenrennen als Amateurfahrer, das Jens Brückmann am 12. Oktober in Köln bestritt, brachte einen beachtenswerten 2. Platz.

Die Zeit der großen Erfolge im Rennsport war vorerst beim Stahlradverein zu Ende gegangen. Einige ältere Fahrer waren hin und wieder noch am Start, jedoch ohne nennenswerte Erfolge.

*Adolf Stamme*



*2. Platz Bezirks-Meisterschaft 1982 m Vierermannschaftsfahren "Straße" - Schülerklasse - Mike Herfort/Frank Bernstein Daniel Stamme/Jens Brückmann*

# Porträt Marianne Stuwe



Marianne Stuwe Deutsche Meisterin 1976

Im Jahre 1973 begann die radsportliche Laufbahn von Marianne Stuwe.

Nachdem im Radsport - einst eine Domäne der Männer - seit Anfang der 70iger Jahre auch Damen im Rennsattel keine Seltenheit mehr waren -, zählte Marianne zu den aktivsten Mitgliedern des Stahlradvereines.

Im Radtraining unterstützt von ihrem Schwager und Vereinsmitglied Klaus Feddeler, begann sie zunächst mit dem Wanderfahren, entdeckte jedoch bald ihre Liebe für den Rennsport.

Schon 1974 sicherte sie sich bei der Deutschen Meisterschaft in Hildesheim in ihrer Klasse einen guten 5. Platz unter 25 Anwärterinnen. 1975 stellten sich weitere Erfolge ein: u.a. der 6. Platz bei der Deutschen Straßenmeisterschaft. Von 7 Straßenrennen, die sie 1976 fuhr, konnte Marianne 4 Rennen gewinnen, hinzu kamen 2 zweite Plätze sowie ein dritter Rang.

Den ersten Deutschen Meistertitel brachte sie 1977 von der Olympiabahn in München im 3000-Meter-Verfolgungsfahren mit nach Laatzen. Im selben Jahr wurde sie Deutsche Meisterin im Einer-Straßenfahren. Ein 2. Platz im Straßenrennen sowie Platz 3 bei der 3000-Meter-Verfolgung auf der Bahn waren 1976 weitere sportliche Höhepunkte.

Bei ihrer Teilnahme am Welpokal-Rennen in St. Johann/Tirol konnte sie 1976 und 1977 jeweils den 1. Platz erringen.

In der langen Vereinsgeschichte des Stahlrad-Vereins führt Marianne Stuwe mit ihren beiden Deutschen Meistertiteln die Erfolgsliste der Besten an.

## Erfolgsliste von Marianne Stuwe

1974	Damenklasse	Teilnahme Deutsche Meisterschaft Straße	5. Platz
1975	Damenklasse	Teilnahme Deutsche Meisterschaft Straße	6. Platz
<b>1976</b>	<b>Damenklasse</b>	<b>Deutsche Meisterschaft 3000 m Verfolgung Bahn</b>	<b>1. Platz</b>
<b>1976</b>	<b>Damenklasse</b>	<b>Deutsche Meisterschaft Einer Straßenfahren</b>	<b>1. Platz</b>
1977	Damenklasse	Deutsche Meisterschaft Einer Straßenfahren	2. Platz
1977	Damenklasse	Deutsche Meisterschaft 3000 m Verfolgung Bahn	3. Platz
1976	Damenklasse	Welpokalrennen St. Johann	1. Platz
1977	Damenklasse	Welpokalrennen St. Johann	1. Platz
1977	Damenklasse	Niedersachsen-Meisterschaft 3000 m Verfolgung Bahn	1. Platz
1977	Damenklasse	Niedersachsen-Meisterschaft Einer Straßenfahren	1. Platz
1978	Damenklasse	Niedersachsen-Meisterschaft Einer Straßenfahren	1. Platz



# Wanderfahren

**Stahlfahrer-Verein Laatzten von 1897**  
Mitglied des B. D. R.

---

Laatzten, Datum des Poststempels.

Werte Sportskameraden und »Freunde!  
Hierdurch beehren wir uns, Ihren werten Verein zu  
unserem am 28. und 29. August 1927 stattfindenden  
**30-jährigen Stiftungsfest**  
ganz ergeben einzuladen.

In der Erwartung, mit Ihnen einige vergnügte Stunden  
im Kreise freier Sportsfreunde verleben zu können, geben  
wir uns der angenehmen Hoffnung hin, Sie selbst werten  
Angehörigen an genannten Tagen in unserer Mitte begrüßen  
zu können und zuzusehen  
mit sportlichem »All Heil!«  
Stahlfahrer-Verein Laatzten v. 1897  
Mitglied des B. D. R.

Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, erbiten wir Ihre  
Zusage bis zum 14. August.

## Einladung zum 30-jährigen Stiftungsfest

Als sich unsere "Altvorderen" vor der Jahrhundertwende ein Fahrrad anschafften, hatten sie dafür sicherlich verschiedene Gründe: Da damals weder Straßenbahnen im Raum Hannover verkehrten und Automobile eine Rarität waren, stieg man auf das "neumodische Velociped", um in den benachbarten Dörfern und besonders in der Stadt Hannover kleine Geschäftsfahrten oder Besorgungen zu erledigen. Andererseits aber konnte man auch mit dem Fahrrad sportlich und schnell "rennen", das eine Vielzahl von überlieferten Radrenndokumenten belegt, denn Radrennen waren genau so populär wie später Motorradrennen. Schliesslich konnte man mit gleichgesinnten Freunden oder auch mit jungen Damen Wanderfahrten in die nähere und weitere Umgebung unternehmen, bei denen man die heimatischen Landschaften kennenlernte und gleichzeitig die Kameradschaft miteinander pflegte.

So gehört das Wanderfahren seit der Gründung des Vereins zum Programm der Laatzener Radsportler. Stets



Wanderfahrt in den Harz 1925  
E. Hoppe, W. Klammrodt, G. Klammrodt,  
F. Tiedau, A. Stamme, H. Reiter, R. Junge



## Korsofahren in Hannover

bemühten sich Vorstand und Mitglieder um rege Kontakte mit benachbarten Vereinen. Oft wurden - ähnlich den heutigen Schützenfesten damals Radfahrerfeste veranstaltet. Bei "Korsofahrten", die durch den Ort führten und von Nachbarvereinen besucht wurden, vergab man schöne Preise.

Ein Bild aus dem Jahr 1902 zeigt die Laatzener Korsosfahrer in Sehnde. Spätere Bilddokumente von Korsosfahrten in Sehnde, Hannover und auch aus Laatzten liegen uns vor; dort wurden auch Zeltfeste veranstaltet.

Unser größter noch vorhandener Pokal aus dem Jahr 1913 zeugt von der Teilnahme an einer Hildesheimer Veranstaltung. Aus demselben Jahr datiert ein Gruppenbild, auf dem sich die Laatzener Korsosfahrer in ihren schmucken Korsoanzügen dem Fotografen präsentieren.

Zu der Zeit nutzten aber auch die jungen Burschen die Ausfahrten als Training für ihre Rennen aus, das zeigt das Bild einer Wanderfahrt in den Harz im Jahr 1925. Radwanderfahrten führte der Verein bis in die Mitte der 30er Jahre durch.



Siegerehrung beim Korsosfahren in Sehnde 1902



*Vereins-Sieger "Europa-Sternfahrt" 1954*

Erst als Karl Schneemann mit einigen treuen Radsportfreunden 1950 den Verein erneut belebte, wurden auch wieder organisierte Radwanderungen durchgeführt. Die Sportkameraden Karl Pohl und Rudi Weber waren dabei die Organisatoren in den ersten Jahren nach der Wiedegründung.

Rennveranstaltungen, an denen Laatzener Rennfahrer teilnahmen, wurden von den Wanderfahrern kameradschaftlich unterstützt oder man radelte gemeinsam zu interessanten Zielen in die nähere Umgebung; für die Rennfahrer gleichzeitig ein willkommenes Training.

Vereins-Ausfahrten in die weitere niedersächsische Heimat förderten den Zusammenhalt des Vereins und sind noch in guter Erinnerung.

Doch das Streben nach größeren Leistungen führte ab 1954 durch die Wanderfahrwarte Gerhard Timme und Heinrich Böttcher zu Erfolgen, die den guten Ruf der Laatzener Wanderfahrer festigten.

Bei einer Bundessternfahrt nach Göttingen belegte der Verein den 1. Platz.

Anlässlich der Rad- Weltmeisterschaften, deren Austragungsorte die Städte Köln und Wuppertal-Solingen im Jahr 1954 waren, richtete der BUND DEUTSCHER RADFAHRER eine "Internationale Europa Sternfahrt" aus, deren Sinn kein Schnelligkeitswettbewerb war, sondern als Treffen aller Radwanderfahrer gewertet wurde.



*Unsere jungen Damen beim Festumzug 1954*

Der Stahlradverein Laatzten nahm mit neun Fahrern, darunter die Vorstandsmitglieder Karl Schneemann und Heinrich Böttcher, daran teil und ging in der Vereinswertung als Sieger aus der Mehretappenfahrt hervor. Als Zielort wurde der Austragungsort der Straßenrennen in Solingen angesteuert.

Auf dem "Solinger Kligenkurs" - wie er genannt wurde - erlebten wir die großen internationalen Radrennfahrer der damaligen Zeit. Italiens Idol Fausto Coppi, die erprobten Schweizer Ferdi Kübler und Fritz Schär, der dreimalige französische Tour-de-France-Sieger Luison Bobet dazu Deutschlands Straßenprofis, sie alle hatten unsere Sympathien, als sich das Fahrerfeld mit vielen anderen international bewährten Radrennfahrern auf dem schwirigen Kurs an uns vorbeiquälte!

Zusätzlich wurde das Rennen durch verheerende unvorhergesehene Witterungsverhältnisse erschwert. Durch langanhaltende Regenfälle und Sturmböen stürzte die Zuschauertribüne ein und Tausende von Zuschauern "versanken" buchstäblich im Sinne des Wortes in Morast und Dreck auf den angrenzenden Wiesen und Äckern entlang der Rennstrecke!

1955 konnten die Wanderfahrer bei der Sternfahrt nach Einbeck wiederum die beste Vereinswertung nachweisen und unser versehrter Sportkamerad Heinrich Böttcher bekam einen Ehrenpreis.

Mit großem Erfolg wurde im Juli 1957 auf Initiative des derzeitigen Fachwartes Hubert Stövesand eine Landeswanderfahrt anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Stahlradvereins Laatzten organisiert. Im darauffolgenden Jahr gab es zwei gute Einzelleistungen durch Hubert Stövesand und Günter Hansen, die bei der Suchfahrt des Landesverbandes den 1. und 3. Platz erreichten. Ab 1962 wurden wieder Tagesfahrten durchgeführt, die u.a. den Deister, die Marienburg, das Steinhuder Meer, den Hämelerwald oder den Lönsee zum Ziel hatten. Selbst unsere Jüngsten waren häufig dabei, denn auf die Familien wurde stets Rücksicht genommen.

Viele Wanderfahrer Niedersachsens folgten gern einer Einladung des Wanderfahrwartes zum Aschenbahnrennen



*Radwanderfahrt zum Benthler Berg*

des Stahlradvereins am 22.7.1962. Für die Jahreswertung 1965 richtete Wanderfahrwart Günter Hansen eine Suchfahrt aus. Im Jahr 1967 nahm der Stahlradverein an der "Internationalen Sternfahrt" in Hildesheim teil und im Juli 1968 hieß der Zielort der Bundesfahrt "Dinklar". So wuchsen ab 1963 die Leistungen der Laatzener Radwanderer stetig, so daß ab 1969 vordere Plazierungen in der Bundeswertung der Vereinskategorie B erzielt werden konnten.

Bei Durchsicht alter Teilnehmerlisten fällt auf, daß z. B. die Jugendfahrer Habermehl, Fischer, Vogel, Seemann, Rosenthal und Wulfes etwa 1972 zu den eifrigsten Wanderfahrern gehörten. Später finden wir dies Namen dann in den Ergebnislisten der Rennen wieder, wenn Meistertitel bei Bezirks- oder Landesverbandsrennen errungen wurden.

Ein Beispiel ist auch Marianne Stuwe, die bei den Damen sowohl auf der Bahn als auch im Einer-Straßenfahren Deutsche Meisterin wurde und einst mit Wanderfahrten begann. Nach Beendigung ihrer Rennlaufbahn radelte Marianne 1981 noch 17.000 km Wanderfahrten, während ihr Schwager, Klaus Feddeler, es 1981 auf 24.000 Kilometer brachte.

Gemeinsame Fahrten in die engere und weitere Umgebung verbindet die Wanderfahrer in guter sportlicher Kameradschaft. Neben Wertungsfahrten auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene ist die Teilnahme der Wanderfahrer am Jahrestreffen des BUNDES DEUTSCHER RADFAHRER der wandersportliche Höhepunkt.

Anlässlich seines 75-jährigen Jubiläums richtete der Verein wiederum eine Landesverbandsfahrt in Laatzten aus, an der sich 14 auswärtige Vereine mit 245 Fahrern beteiligten. Ein buntes Bild boten 6 Korso-Radfahrvereine, die am 25.6. 1972 mit festlich geschmückten Rädern den großen Laatzener Festzug begleiteten. In den folgenden Jahren beteiligten sich die "Stahlradfahrer" an Korsofahrten in Dinklar, Peine (1973) sowie 1974 in Othfresen und wiederum in Laatzten.

Die Bundestreffen der Radwanderer stehen bei allen Vereinen im Mittelpunkt der Jahresplanung. Nachdem die



*Festgruppe anlässlich des 75-jährigen Vereins-Jubiläums*



*"Anfahrt 1985 nach Northen"*

Laatzener beim Bundestreffen in Hameln 1955 in der Vereinswertung den 1. Platz belegten, begann mit dem Bundestreffen 1967 in Oker/Harz eine neue Fernfahrtserie zu Zielorten, die sich in den unterschiedlichsten deutschen Landschaften zwischen Rhein und Elbe und von der Nordsee bis zum Bodensee befanden. Eine zurückgelegte Gesamt-Vereins-Kilometerzahl um etwa 10.000 wurde oft honoriert, so gab es in der Vergangenheit schon 2 zweite, 1 dritten, 2 vierte und einen fünften Platz für den Stahlradverein.

Günter Hansen, der sich viele Jahre hindurch mit großer Bereitschaft dem Verein gewidmet hatte, schied wegen Wohnungswechsel nach 17-jähriger Arbeit aus dem Vorstand aus. Ihm, der mit 571 Fahrten die interne Vereinswertung der Wanderfahrer ab 1953 anführt, folgen Adolf Stamme (432), Anni Stamme (365), Günther Bergholz (357) und Hubert Stövesand (290) auf den nächsten Plätzen. Sie zählen damit zu den beständigsten Radwanderern.

Hubert Stövesand, danach als Wanderfahrwart (1978) einstimmig gewählt, führte diese Aufgabe ebenfalls mit Geschick und Organisationstalent bis zum Jahr 1982 aus. Von 1983 bis 1984 gehörten Stephan Grosse und Andrea Brückmann (1984-1986) dem erweiterten Vorstand an



*Trainingsfahrten "Dienstags-Gruppe"*



*Das war die "Fuchsjagd" 1954*

und setzten sich als Wanderfahrgäste ein. Nach Sportkamerad Friedrich Krite (1987- 1989) übernahm mit Adolf Stamme ein bewährter Mann die Sparte "Radwandern", die ab 1996 von Werner Gättner geführt wird.

der Siegerehrung der erfolgreichsten Sportler des Jahres und einem gemeinsamen Essen klingt dieser Tag im Clubhaus aus.

Die Wahrnehmung radsportlicher Interessen und deren Förderung steht in der Vereinsarbeit obenan. Dazu gehört auch der Erwerb des DEUTSCHEN RADSPORTABZEICHENS oder der "Tag des Radfahrens", einer Runde, die schon oft durch alle Laatzenener Ortsteile führte. Darüber hinaus wird auch die Geselligkeit beim Kegelwettbewerb oder beim "Ball der Pedaleure" gepflegt. Zur Tradition gehört auch die "Fuchsjagd" im Monat November; mit

Adolf Stamme

*...günstig schöner Wohnen*





Ihr Ansprechpartner beim Bau von Eigenheimen und Eigentumswohnungen sowie bei Wohnungsanmietung im Landkreis Hannover.

---

**KSG Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH**  
Auf der Dehne 2 c, 30880 Laatzen, Telefon 86 04-0

# Porträt Michael Hecke



Als ehemaliger erfolgreicher Jugendfahrer, der 1969 seine radsportliche Karriere im Stahlradverein begann, kann Michael Hecke auf eine lange Siegesserie zurückblicken.

Von 1969 bis 1977 war Michael Hecke oft in den Siegerlisten von Jugend- bzw Amateurrennen zu finden.

In den Jahren von 1977 - 1987 wurde es ruhiger um M. Hecke. Aber dann - 1990 - kam er mit dem Mountainbiking - einer aufstrebenden Sportart.- in Berührung. Nach einem ersten Platz bei einem "Jedermann-Rennen" kamen weitere Siege hinzu, und Michael, inzwischen 38 Jahre alt, schaffte den Sprung zum Deutschen Meister in der Seniorenklasse am 15. Sept. 1991! Durch seine überzeugende Leistung erkämpfte er sich mit diesem Sieg die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Italien.

*Michael Hecke Deutscher Meister 1991*

## Erfolge von Michael Hecke

1970	Jugendklasse	Landesverband	Einer Straße	1. Platz
	Jugendklasse	Landesverband	Bergzeitfahren	1. Platz
1974	Amateurklasse	Bezirk	Bergzeitfahren	1. Platz
	Amateurklasse	Bezirk	Querfeldein	1. Platz
1975	Amateurklasse	Bezirk	Querfeldein	1. Platz
	Amateurklasse	Bezirk	Bergzeitfahren	1. Platz
1977	Amateurklasse	Bezirk	Bergzeitfahren	1. Platz
	Amateurklasse	Landesverband	Querfeldein	1. Platz
1987	Amateurklasse	Bezirk	Querfeldein	1. Platz
1989	Amateurklasse	Bezirk	3. Querfeldein	3. Platz
<b>1991</b>	<b>Senioren</b>	<b>Deutsche Meisterschaft</b>	<b>MTB</b>	<b>1. Platz</b>
1992	Senioren	Landesverband	MTB	1. Platz
1993	Senioren	Landesverband	MTB	1. Platz

# Gremmel



## Bedachungen GmbH

Johann-Egestorff-Straße 8  
30982 Pattensen  
Telefon: (05101) 8 40 11  
TeleTelefax (05101) 8 40 15

Bedachung aller Art

Isolierungen  
Dachbaustoffe  
Asbestentsorgung  
Kranverleih

# "M.T.B." Mountainbiking

Der Weg des "Senkrechtstarters" Michael Hecke blieb in Radsportkreisen nicht unbemerkt und weitere talentierte Fahrer wie Wolf vorm Walde, Bastian Hilty und Inga Böddecker stießen zum Verein, so daß man sich nach reiflicher Überlegung im Vorstand entschloß, eine "Mountainbike-Sparte" zu gründen.

Eine neue Sportart wird populär.

Es zeigte sich, daß man 1991 die richtige Entscheidung getroffen hatte, denn schnell wuchs die Gruppe der Sportler an. Erfreulicherweise verjüngte sich dadurch das Durchschnittsalter unserer Mitglieder und das Vereinsleben erhielt viele neue Anregungen.

Zur gleichen Zeit kamen mit dem Spitzenfahrer Lars Burmeister weitere Fahrer in die Gruppe, so daß ihre Zahl binnen eines Jahres auf 35 anstieg. 1992 konnte Lars, der inzwischen die Sparte leitet, 18 Rennen als souveräner Sieger beenden.

Wie bereits 1992 richtete der Stahlradverein Laatzen in Springe die Niedersachsen-Meisterschaft aus und ging 1993 mit einem schlagkräftigen MTB-Team an den Start. Die Meisterschaft, die im Zusammenhang mit KEHA-Radsport ausgerichtet wurde, konnte sowohl sportlich als auch organisatorisch als sportlicher Erfolg gewertet werden.

Das Publikums- und Medieninteresse war groß, schon im Vorfeld des Rennens erschienen Berichte und Hinweise in Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen. Insgesamt nahmen über 250 Fahrer an den Rennen teil. Unter den Startern mit Lizenz befand sich auch die dreimalige Juniorenweltmeisterin Hanka Kupfernagel, die das Lizenzrennen der Damen gewann. Unsere Vereinskameradin Inga Böddecker war als Drittplazierte beste Starterin aus Niedersachsen und wurde überlegen Niedersachsenmeisterin; wie auch in 1992. Michael Hecke deklassierte im Seniorenrennen die gesamte Konkurrenz und verteidigte seinen Titel erfolgreich. Bastian Hilty belegte im Junio-



Start in Hameln 1993

rennen wie im Vorjahr den 2. Platz und damit Vize-Niedersachsenmeister. Trotz seiner Belastung als Mitorganisator erreichte Lars Burmeister den 7. Platz und wurde überraschend Vize-Niedersachsenmeister. Damit erkämpfte der Stahlradverein zwei Titel und zwei Vize-Titel. Die sportliche Ausbeute war damit mehr als erfreulich.

Ein weiterer Höhepunkt war eine Veranstaltung am 16./17. Juli 1994, als in Springe auf einem anspruchsvollen Kurs ein Bundesligarennen durch unseren Verein ausgerichtet wurde. Eine Rekordbeteiligung von 300 Startern nahmen in der Lizenzklasse an 5 Rennen teil.

Bei der gleichzeitig ausgefahrenen Niedersachsenmeisterschaft belegten unsere Fahrer folgende Plätze

Andrea Brandt	Damenklasse	2. Platz
Jörg Sievers	Juniorenklasse	5. Platz
Sebastian Hilty	Amateure	3. Platz
Lars Burmeister	Amateure	4. Platz
Georg Causin	Seniorenklasse	2. Platz

Im Jahre 1995 erreichten die Stahlradfahrer folgende Plazierungen:

Georg Causin	Seniorenklasse	2. Platz
Dirk Wustefeld	Jugendklasse	3. Platz
Sebastian Hilty	Amateure	3. Platz
Andrea Brandt	Damenklasse	5.. Platz

Durch zahlreiche Erfolge der Mountainbiker sowie durch perfekte Ausrichtung von Rennen hat der Verein weit über die Grenzen von Niedersachsen hinaus einen guten Ruf bekommen.

Der Mitgliederzuwachs in der "MTB-Sparte" in den Jahren 1992 bis jetzt ist hauptsächlich auf die lebendige Vereinsarbeit um Lars Burmeister mit seiner Kernmannschaft zurückzuführen. 38 Sportler besitzen eine Rennlizenz, 6 Fahrer nahmen 1995 an Weltpokal-Rennen teil und 10 starteten bei Deutschen Meisterschaften im Crosscountry und Downhill-Rennen. Es gab zwar nicht die gewohnten Einzelerfolge wie in den Vorjahren, aber eine bisher nicht zu verzeichnende Breite von Lizenzfahrern, die sich in der vergangenen Saison zu guten Leistungen steigerten.



Bastian Hilty, Wolf vorm Walde, Inga Böddecker, Michael Hecke, Lars Burmeister

G. Bergholz / A. Stamme

# Die Vereinsmeister im Stahlradverein Laatzen

1950 A. Stamme  
1951 W. Heinemeier  
1952 Fr. A. Döpke  
1953 J. Böhm  
1954 J. Böhm  
1955 J. Böhm  
1956 J. Böhm  
1957 J. Böhm  
1958 G. Siebert  
1959 G. Siebert



*J. Böhm*



*G. Siebert*

1960 P. Castellan  
1961 P. Castellan  
1962 H. Haensch  
1963 P. Castellan  
1964 P. Castellan  
1965 P. Castellan  
1966 K. Stamme  
1967 F. Heitmann  
1968 F. Heitmann  
1969 F. Schleenbecker  
1970 M. Hecke

1971 M. Hecke  
1972 F. Heitmann  
1973 M. Hecke  
1974 M. Hecke  
1975 M. Hecke  
1976 M. Hecke  
1977 M. Hecke  
1978 R. Schaper  
1979 S. Mayr  
1980 J. Geerke  
1981 W. Falk  
1982 W. Falk  
1983 W. Falk  
1984 T. Tepelmann  
1985 H. Harms  
1986 J. Brückmann  
1987 J. Brückmann  
1988 ausgefallen  
1989 F. Germer  
1990 M. Hecke  
1991 A. Rathgeber  
1992 F. Germer  
1993 M. Hecke  
1994 A. Hintermaier  
1995 U. Völker  
1996 U. Völker

J. Böhm und G. Siebert waren die beständigsten Fahrer in den 50-iger Jahren

## Gruppenbilder der Vereinmeisterschaft 1996



*Robert Czerwonka (2.), Uwe Völker (Sieger)  
Uwe Küsel (3.) und Ralf Sölter (4.)*



*Christian Haupt (Jugend), Helga Albers (1. der  
Frauen), Heike Röhr (2.) und Carina Vogt (3.)*

# Radsportgeschichte besonderer Art



*Gerhard Stamme in der Bildmitte mit dem dänischen Siegerpaar Nielsen-Klamer nach dem Sechstagerennen in Berlin 1955*

Herbst 1965! Ort der Handlung: Die Winterbahn in Zürich! Die fünfte Nacht des Zürcher 6-Tagerennen geht ihrem Höhepunkt entgegen. Eigentlich ist es der Höhepunkt des gesamten Rennens, denn bei dieser Handicap-Jagd, bei der schwächeren Mannschaften bis zu acht Vorgaberunden zugesprochen werden, versuchen die Startteams in den angesetzten 100 Minuten die Rückstände aufzuholen, um dann möglichst mit Vorsprung diesen Wettbewerb zu gewinnen. Was ihnen auch meistens gelang. Eine reine Prestigesache!

Es war ein großartiges Ereignis und als nach der vorgegebenen Distanz der den Wettbewerb beendende Pistolenschuß fiel, sind nicht die späteren Gesamtsieger des Rennens vorn, sondern die junge Schweizer Nachwuchsmannschaft, Louis Pfenninger - Heinemann. Sie hatten von ihren vier Vorgaberunden nur zwei verloren und siegen so mit zwei Runden Vorsprung vor allen Favoriten. Die Freude war groß, man konnte es kaum fassen. Mit ihnen freute sich auch ihr Betreuer, Gerhard Stamme, der Laatzener, der ihren Dank gern entgegennahm. Nach fünf schweren Nächten noch in so guter Verfassung zu sein, daran hatte er großen Anteil.

Zürich 1965 war eines von insgesamt 57 6-Tagerennen, bei dem der Laatzener von 1954 bis 1967 Berufsradsportler aus acht europäischen Nationen sowie einen Australier betreut hat. Die meisten Rennen liefen in Deutschland ab, wie z.B. in Frankfurt, Dortmund, Berlin und Bremen. Aber es gab auch Einsätze in Aarhus, Kopenhagen, Antwerpen, Zürich und in Mailand. Insgesamt verbrachten er dabei fast ein Jahr auf den europäischen Pisten. Unter den betreuten Teams gab es viele Mittelklassefahrer, die aber, um eine solche Mammutprüfung durchgehen zu können, besonders arbeitsintensiv waren. Die Höhepunkte im Betreuerleben des Laatzeners und eine Herausforderung besonderer Art waren natürlich die Stars der Szene, die ihm dabei auch unter seine sensiblen Hände kamen. Da waren die zigfachen 6-Tagesieger Peter Post, NL, und Fritz Pfenninger, Schweiz. Mit Severyns aus Belgien, vielfacher Sieger und Europameister, der englische Straßenweltmeister Tom Simpson, der später bei der Tour de France dramatisch zu Tode kam, und auch Weltmeister und Olympiasieger aus Deutschland.

Gerhard Stamme, der 19-jährig dem Stahlradverein beitrug und wie sein Bruder Adolf von den Radsportereignissen der Nachkriegszeit fasziniert war, wie z.B. den vielen Rennen im Laatzener Messesportpalast, hatte im Gegensatz zu Adolf bald bemerkt, daß der harte Rennsattel nichts für ihn war. Ihm lag das Helfen, Begleiten und Betreuen seiner Sportkameraden im aufstrebenden Stahlradverein der 50iger Jahre mehr. Nach und nach erlernte er die Sportmassage und hatte damit die Basis für seine späteren Einsätze geschaffen. Nachdem er sich bei einigen Winterbahnrennen bewährt hatte, wurde der BDR auf den jungen Laatzener aufmerksam. Sie engagierten ihn für die Amateur-Straßennationalmannschaft, deren Betreuer er für ca. 10 Jahre war.

Später war er auch bei den Bahnfahrern tätig. Die legendäre Friedensfahrt im Ostblock, auch als Warschau - Berlin - Prag bekannt, war 1956 der Einstieg. Eine weitere Friedensfahrt folgte 1958, dann die Europarundfahrt von Jugoslawien über Italien, Österreich, Deutschland, Frankreich nach Belgien. Es kamen später noch die Rundfahrten von Österreich, Tunesien, Spanien, Holland, der DDR so wie dreimal die Tour de France dazu. Kleinere Mehretappenrennen, Olympiawertungsrennen und Weltmeisterschaften der Straßen-, Cross- und Bahnfahrer runden die Bilanz ab. Wenn er nicht vom BDR berufen war, stellte er sich auch dem Landesverband Niedersachsen, dem Bezirk Hannover sowie auch den Bahnfahrern zur Verfügung. Die vielen Einsätze auf höchster Ebene vermittelten natürlich einen großen Erfahrungsschatz und vielen jungen Laatzener Rennfahrern konnte er, nachdem er sich von der großen Radsportszene verabschiedet hatte, seine Kenntnisse noch vermitteln, wodurch so mancher schöne Erfolg für den Stahlradverein Laatzener errungen wurde.

Gerhard Stamme



# Der Hallenradsport im Stahlradverein Laatzen von 1897 e.V.



*Hans-Jürgen Goldan, Andreas Schinke, Guido Theuerkauf und Frank Köhler*

Vier Jahre nach der Gründung des Laatzeners Stahlradvereins führte der Berliner Bundesverein „Sport-Berolina“ am 10. März 1901 erstmalig öffentlich ein Radballspiel vor, bei dem der Ball mit dem Vorder- und Hinterrad geschlagen wurde. Die beiden Kunstradfahrer Paul und Otto Lüders stellten (ergänzend zu dem bis dahin bereits bekannten, mit Schlägern gespielten Radpolo) eine neue Leistungssportart vor, in der die Deutschen lange Zeit führend waren, die aber doch ein Stiefkind des Radsports blieb: Radball.

Radball ist ein Sport, der eine lange und intensive Trainingsphase voraussetzt, um erstmalig an Wettkämpfen teilnehmen zu können. Wer Konzentrations- und Reaktionsvermögen mitbringt und in den ersten Jahren mit festem Willen Kraft, Ausdauer und Tempo trainiert, wird diesen Sport mit Begeisterung fortsetzen.



*Karl Schneemann gratuliert Rolf Utzerath und Erwin Roehr zum 2. Platz des Laatzenener Turniers am 12.11.1961*

In Laatzen wurden die Voraussetzungen für den Hallenradsport mit dem Bau einer Turnhalle der Schule Rathausstraße/ Eichstraße 1958 geschaffen. Der damalige Vorsitzende des Stahlradvereins gründete die Sparte „Hallenradsport“ 1959. Mit vier gebrauchten Rädern und einem Trainer vom RC „Dixi“ Hannover bildeten sich die beiden ersten Laatzenener Mannschaften Erwin Roehr/Rolf Utzerath und Heinz Bestel/Hubert Stövesand.

Ab 1964 folgten die Schüler Heiner Rolfs und Joachim Hünemörder, die bereits drei Jahre später den 2. Platz im Jugendturnier des Stahlradvereins erkämpften. Während sich die Spieler der ersten Generation aus dem aktiven Sportbetrieb zurückzogen, begann unter Leitung von Heinz Bestel ein neuer Aufbau des Hallenradsports, der 1970 in der neu erbauten zweiten Turnhalle fortgesetzt wurde. Die derzeit einzige Mannschaft Rolfs/Hünemörder war gerade in die Landesliga aufgestiegen.



*Im Turnier um den Wanderpreis der Sportklausur traten Hubert Stövesand und Heinz Bestel am 15.3.1964 gegen Peine an*



*Jens Krause, Olaf Korth*



*Thomas Frey*



*Kai Jensen*

1974 kamen die Brüder Frank und Ingo Köhler zum Radball und zeigten in den Folgejahren bei vielen Wettkämpfen sehr gute Leistungen.

Mitte der 70er Jahre begann die Zusammenarbeit des „Bundes Deutscher Radfahrer“ (BDR) mit dem Rad- und Kraftfahrverband „Solidarität“ (RKB), die dem Hallenrad-sport in Niedersachsen zu einer höheren Spielbeteiligung verhalf. Die Gebrüder Köhler erreichten den 2. Platz im Wettstreit um den Schüler-Bezirkspokal - gefolgt von Olaf Roehr und Frank Hartmann.

1979 schloß sich Hans-Jürgen Goldan den Laatzener Hallenrad-sportlern an und überzeugte durch seine taktisch kluge Spielweise. In diesem Jahr trat auch - wie bereits schon einmal 1960 - ein Laatzener Radpolo-Team an die Öffentlichkeit. Anke Roehr und Marion Meyer waren nach einem halben Jahr Training in dieser Sportart bereits so versiert, daß sie sich bei den Norddeutschen Landesmeisterschaften die Bronze-Medaille erkämpften. Nach diesem Erfolg trennte sich das Team jedoch und die Sparte Radpolo wurde eingestellt.



*Heiner Rolfs, Frank Hartmann, Lutz und Joachim Hünemörder, Olaf Roehr*

Das vorhandene Fahrrad-Material wurde zu Beginn der 80er Jahre erneuert; weitere Spieler konnten gewonnen werden.

Jens Krause und Olaf Korth wurden 1985 Jugend-Bezirksmeister; in der Junioren-Klasse waren Kai Jensen, Stefan Marx, Thomas Frey und Guido Theuerkauf vertreten. Bei den Bezirksmeisterschaften 1986 erreichten Ingo Köhler/Joachim Hünemörder den 2. Platz - gefolgt von Hans-Jürgen Goldan/Frank Köhler.

Mit 15 aktiven Radball-Spielern erreichte der Stahlrad-verein 1987 den höchsten Stand in der Vereinsgeschichte und das in einer Zeit, in der viele benachbarte Hallenrad-sport-Vereine den Spielbetrieb mangels Nachwuchs aufgeben mußten. 1988 bewiesen Heiner Rolfs und Joachim Hünemörder, daß sie nichts an Schwung verloren haben und wurden Radball-Bezirksmeister. Ein guter Grund, sich zurückzuziehen und den Jüngeren Vorrang zu geben. Und die Jüngeren kamen. Mit Torsten Schulz, der von Etelsen nach Laatzten wechselte, wurden neue Akzente gesetzt. Als technisch versierter und sprintstarker Spieler bildete er mit Gerald Clemens ein Team, das so leistungsstark werden sollte, wie niemals eine Laatzener Radball-Mannschaft zuvor. Neue Spielzüge wurden



*Joachim Hünemörder, Heiner Rolfs*



*Auf dem Treppchen: Michael Alder - Daniel Rybak Benedikt Schlüter - Frank Wittmershaus*

Die heute erfolgreichste Nachwuchsmannschaft bilden die erstmalig in der Klasse der Junioren angetretenen Frank Wittmershaus und Benedikt Schlüter.

In all den Jahren brachte der Stahlradverein die Aktivitäten des Hallenradports auf die Straße, um sie der Öffentlichkeit vorzustellen. Ob im Zentrum Hannovers (Kröpke und Andréstraße), auf dem Messegelände, beim Jugend-Pressesfest, während verschiedener ADAC-Fahrrad-Turniere, zum Schulfest, zum „Abschied vom Sommer“ und im Leine-Einkaufszentrum - stets waren die Radball-Spieler aktiv dabei.

In Laatzen genießt dieser Randsport einen hohen Bekanntheitsgrad - obwohl nur wenige einen richtigen Wettkampf jemals gesehen haben. Es bleibt zu wünschen, daß im Jubiläumsjahr des Stahlradvereins viele sportinteressierte Menschen die Gelegenheit nutzen, sich an einem der Wettkampftage in Laatzen vom Leistungssport RADBALL begeistern zu lassen.

## Fachwart für Hallenradport:

1959-61	Karl Schneemann
1962	Heinz Bestel
1963-64	Erwin Roehr
1965-73	Heinz Bestel
1974-76	Heiner Rolf
1977-87	Joachim Hünemörder
1988-89	Kai Jensen
1990-91	Olaf Korth
1992	Frank Köhler
1993	Torsten Schulz
1994-95	Guido Theuerkauf
1996	Joachim Hünemörder

trainiert und Angriffspositionen konnten sicher ausgeführt werden. Der Aufstieg von der Bezirksliga in die Landesliga folgte souverän. Gerald Clemens war mit 17 Jahren der jüngste Spieler dieser Klasse.

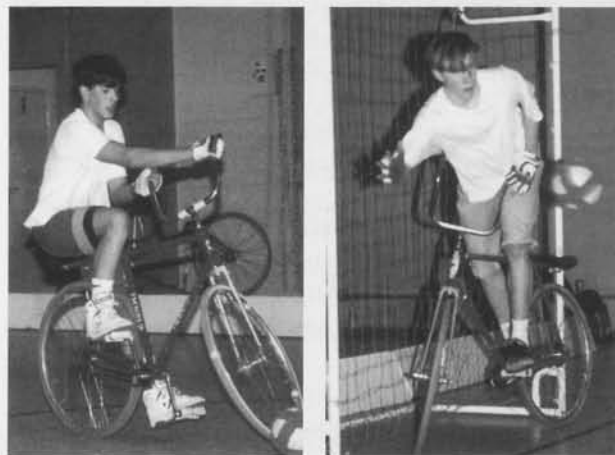
Viele Meisterschaften in der Schüler- bzw später in der Jugendklasse wurden bestritten und häufig mit den vorderen Plätzen belegt.



*Guido Theuerkauf, Thomas Frey, Olaf Korth, Jens Krause, Stephan Marx, Kai Jensen*



*Gerald Clemens und Thorsten Schulz*



*Michaels Alder*

*Daniel Rybak*



*Gerald Clemens, Frank Köhler, Joachim Hünemörder, Guido Theuerkauf, Torsten Schulz*

# Radtourenfahren "R.T.F."



*RTF-Teilnehmer an der Ferienfahrt 1992*

Was ist das für ein Phänomen, dieses Radtourenfahren, das immer mehr Freunde des Radfahrens begeistert ?

Ursprünglich war es einmal gedacht für den betagten Ex-Rennfahrer der Seniorenklasse, dem es an Zeit und Bereitschaft zum regelmäßigen, intensiven Leistungstraining fehlte, der aber trotzdem in gemäßigten Bahnen, ganz nach Belieben dosiert, seinen Jugendsport in der Gemeinschaft bis ins hohe Alter fortsetzen will. Nach und nach entdecken auch immer mehr Radwanderfahrer als Bindeglied zu etwas mehr Leistung die Radtouristik.

Tempo als Fluidum, und selbst aktiver Teilnehmer einer Radsportveranstaltung und Mitglied einer großen Gemeinschaft zu sein, sind Gründe dafür, daß sich immer mehr Menschen der Trimmbewegung für das Radtourenfahren entscheiden.

Das Tourenfahren ist sicherlich für ältere aber auch für jüngere Menschen ein sinnvoller Beitrag zur Freizeitgestaltung. Die einzelnen Strecken der Radtouren betragen zwischen 40 und 200 km, meistens sind sie um die 100 km lang.

Im Stahlradverein Laatzen regte man 1981 die Gründung einer RTF-Sparte an und im Verlauf der letzten 15 Jahre fanden sich immer wieder Radsportler, die mit dem Radtourenfahren ihre sportliche Heimat fanden und dabei sehr gute Einzelleistungen als auch Gruppenerfolge erzielen konnten.

Maßgeblichen Anteil an den Erfolgen der RTF-Fahrer hatte in den "Gründerjahren" das Ehepaar Klaus "Charly" und Monika Feddeler. Beide wurden in den Jahren 1984, 1985 und 1986 jeweils Einzelsieger in ihren Klassen. Die junge Gabi Hische, die hinzukam, erreichte bei ihrem Einstieg im Jahre 1985 auf Anhieb Platz 1 in der Damenklasse und konnte auch 1986 diese Klassifizierung wiederholen. Sportkamerad Jörg Geerke kam 1985 in der Juniorenklasse I auf Platz 3 in Niedersachsen und konnte im Jahr 1986 als Zweiter im Landesverband Niedersachsen ausgezeichnet werden.

Fahrten mit unterschiedlichen Streckenlängen und Schwierigkeiten führten die Radtouristiker des Stahlradvereines nicht nur in reizvolle Landstriche Niedersachsens, sondern darüber hinaus auch in die verschiedenartigsten deutschen Landschaften zwischen den Küsten von Nord- und Ostsee und dem Bodenseeraum. Benachbarte Länder wie Belgien, Holland sowie Österreich und die Schweiz wurden erradelt und waren internationale Veranstaltungsorte. Die RTF Ferienfahrt wurde zur traditionellen Radwoche und führte alljährlich durch die deutschen Bundesländer und das nahe Ausland.

Seit Anfang der 90er Jahre wurde die RTF Szene vom BDR um die Super-Cup Serie sowie den Radmarathon und die Etappenfahrten erweitert und stellt somit allerhöchste Anforderungen an die Teilnehmer.

Mit einem 3. Platz von Dorothee Pabst in der Gesamtwertung und mehrmaligen 2. und 3. Plätzen bei den Se-



*Vor dem Start zur Laatzener Frühjahrs-RTF 1994*

## Die Top Ten der 90-iger Jahre

Name	Platz	Punkte	km
Heinz Wannenwetsch	1	833	32.442
Michael Lachs	2	550	21.016
Hans Mundhenke 3	3	66	17.953
Günter Mählmann	4	318	12.177
Klaus Bernstein	5	272	10.419
Kurt Schulz	6	253	9.773
Bernd Albers	7	215	8.279
Uwe Küsel	8	209	8.091
Heike Röhr	9	203	7.869
Dorothee Pabst	10	154	5.977
Heinz Wehmeyer	11	103	4.057



Die Landesmeister 1996 der Radtouristikfahrer vom Stahlradverein Laatzen, Heike Röhr und Uwe Küsel, mit H.G. Wannenwetsch

nieren durch Heinz Wannenwetsch konnten Stahlrad-RTF Fahrer im Radsportbezirk Hannover auf sich aufmerksam machen. Seit vielen Jahren findet die von unserem Verein organisierte "Frühjahrs RTF" im ganzen Land eine große Resonanz und ist fester Bestandteil der RTF Szene und des BDR Breitensportkalenders.

Die Saison 1996 wurde für die Stahlradtouristikfahrer zur erfolgreichsten seiner Geschichte.

Im Radsportbezirk Hannover erreichten Heike Röhr und Uwe Küsel jeweils den 1. und Heinz Wannenwetsch bei

## Über 90 Jahre Raumausstattungen

# ROBERT JUNGE

Gardinen – Teppichböden – Geschenkartikel  
Alles für den Sonnenschutz  
Eigenes Nähatelier  
und Fachkräfte für Dekorations- und  
Fußbodenarbeiten

Hildesheimer Straße 65  
30880 Laatzen  
Telefon 86 43 14

den Senioren einen 2. Platz. Im Radsportverband Niedersachsen wurden somit Landesmeister 1996 im Tourenfahren Heike Röhr und Uwe Küsel. Bei den Senioren erreichte Heinz Wannenwetsch einen beachtlichen 5. Platz. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, daß Heinz Wannenwetsch mit seinem 5. Platz nur um 3 Punkte hinter dem Zweitplatzierten lag. Auch in der Mannschaftswertung wurden 1996 auf Bezirks- und Landesebene vordere Plätze belegt.

Wir Tourenfahrer hoffen und wünschen, daß uns die Freude am Radsport und die damit verbundene Liebe zur Natur noch viele Jahre erhalten bleibt!

Heinz-Günter Wannenwetsch

## Unsere Termine im Jubiläumsjahr 1997

Termin	Veranstaltung
04. - 18. 01.1997	Skifreizeit in Pedraces / Südtirol
Fr. 24.01.1997	19.30 Hauptversammlung des Vereins in der „Leinemasch“
So. 16.02.1997	10.00 Radball für Junioren in der Turnhalle Rathausstraße
Sa. 22.02.1997	14.00 Hauptversammlung des Radsportverbandes (Ohestr.)
Sa. 08.03.1997	14.00 Radball der Bezirksliga in der Turnhalle Rathausstraße
Fr. 28.03.1997	08.30 Anfahrt der Radwandersaison ab Vereinsheim
Sa. 26.04.1997	12.00 Radtourenfahrt ab E. Kästner-Schule in der Marktstr.
Sa. 10.05.1997	14.00 - 18.00 Radsternfahrt der Radwanderer „aus Niedersachsen zur Leinemasch“
So. 11.05.1997	10.00 - 13.00 Radsternfahrt der Radwanderer „aus Niedersachsen zur Leinemasch“
So. 29.06.1997	09.30 Landesmeisterschaft 5er Radball, E.-Kästner-Schule
Sa. 05.07.1997	19.00 Jubiläumsfeier (Einladungen erfolgen noch)
So. 1997	08.00 Radrennen um das Leine-Center
Fr. 03.10.1997	10.00 Vereinsmeisterschaft am Erbenholz in Rethen
Sa. 15.11.1997	19.00 Ball der Pedaleure im „Ricklinger Vereinsheim“
Sa. 22.11.1997	14.30 Fuchsjagd ab Vereinsheim An der Masch 19a
Mi. 10.12.1997	19.00 Siegerehrung für Radwanderer im Vereinsheim

# Schulsport in Laatzen

Um einen Beitrag für alle Schülerinnen und Schüler zu leisten, die täglich ihren Schulweg per Fahrrad zurücklegen rief der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC), gemeinsam mit den regionalen Radsport-Vereinen den "Schulsport" ins Leben. Sinn und Hintergrund dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung sind die für Schulkinder in spielerischer Form durchgeführten praktischen Übungen mit dem Lernziel, das eigene Fahrrad sicher zu beherrschen, um im Alltag als umsichtiger Verkehrsteilnehmer zu fahren. Nach einigen theoretischen Aufgaben, ähnlich denen dem Fragebogen einer Fahrschule, sind auf dem Geschicklichkeits-Parcours zahlreiche Übungen zu bestehen, die mit der Stoppuhr verfolgt werden.

Natürlich wird jedes Fahrrad am Start auf Verkehrssicherheit überprüft und das - des offiziellen Charakters wegen - von örtlichen Polizeibeamten.

Die Besten jeder Schule nehmen an einem Ausscheidungswettkampf in Niedersachsen teil, bis am Ende eines jeden Jahres der Bundessieger ermittelt wird.

Als 1971 der "Schulsport" aufgenommen wurde, leisteten die sachkundigen Vereine regelrechte Pionierarbeit. Während anfangs in vielen Schulen Skepsis gegenüber dieser guten Sache herrschte, wurde im Laufe der Jahre der praktische Nutzen für die Schulkinder erkannt, so daß mit Unterstützung der Lehrer in Laatzen fast alle Schulkinder bereits einmal an einem Fahrrad-Turnier teilgenommen haben. So wurden vom Stahlradverein bis heute etwa 3 000 Laatzenener Schulkinder betreut, von denen bereits einige am Norddeutschen Endturnier mit Erfolg teilgenommen haben. Der Lohn für die nicht mehr



*Laatzenener Jungen und Mädchen werden ausgezeichnet*

zählbaren Stunden des Fachwartes für Schulsport und seine Helfer ist das Bewußtsein einen praktischen Beitrag zur Verkehrserziehung der Schulkinder geleistet zu haben. Ein Aufwand, der gern getragen wurde!

Seit Jahren ist unser 2. Vorsitzender Karl-Heinz Koch maßgeblich an der Ausrichtung und Durchführung des Schulsportes beteiligt.

Karl-Heinz Koch



*Schulsport im Niedersachsen-Stadion*

# Skisport im Stahlradverein



*Unsere Siegergruppe am Achtmann 1978*

Die Radsportler, bei denen die Radwanderer eingeschlossen sind, wollten auch im Winter nicht auf gemeinsame Erlebnisse verzichten. So hatte sich schon eine Reihe von Radsportlern im Skisport erprobt und dem Vorstand vorgeschlagen, dem Verein eine Sparte Skisport anzugliedern, nachdem es am 18. September 1975 im "Spatenbrunnen" in der Wiesenstraße zu einer Gründungsversammlung gekommen war. In die Anwesenheitsliste trugen sich 18 Personen ein, aus deren Mitte Rainer Vollmann als Spartenführer gewählt wurde. Heiner Hänsch, den man gut und gern als Motor dieser Truppe bezeichnen kann, wurde Übungsleiter.

Anfangs gab es einige Schwierigkeiten betreffs der Satzungsänderung zu überwinden und auch für intensives Skitraining in der Turnhalle fehlten freie Übungsstunden. Aber nach zähen Verhandlungen wurden positive Ergebnisse erzielt. Offiziell trat der Stahlradverein am 16. Oktober 1976 mit 24 Mitgliedern dem Deutschen Skiverband bei. Ein Jahr später wurden schon 10 weitere Mitglieder angemeldet.

Ein neues Feld für Betätigungsmöglichkeiten hatte sich aufgetan. Viele Mitglieder kamen zur Skigymnastik in die Turnhalle an der Rathausstraße, was teilweise dazu führte, daß die Halle zu klein war und sogar auf dem Flur geturnt werden mußte. Wer schon Ski fahren konnte, nahm an gemeinsamen Trainingsfahrten im Harz teil, wo sich ausreichend Möglichkeiten für Langlauf und Abfahrten boten. Unser damaliger Vorsitzender, Adolf Stamme, erinnert sich, daß er mit seiner Frau 1977 extra nach Oberjoch im Allgäu fuhr, um dort den Abfahrtslauf zu erlernen. Die Feinheiten wurden dann bei Heiner Hänsch erlernt und besonders auch die Kondition trainiert, denn im Harz am Achtermannhang gab es keinen Lift und nach jeder Abfahrt gab es unweigerlich wieder einen Anstieg. In schneereichen Jahren konnten wir auch in Springe einen Skihang nutzen, an dem es sogar primitive Schlepplifte gab.



*Urlaub im Kühtaital 1985*

Heinrich Hänsch, der auch heute noch Skilehrer ist, hat seine Truppe immer gut zusammengehalten und mit gemeinsamem Kegeln, Wanderungen oder Haxenessen die anstrengenden Harztouren und Gymnastikabende aufgelockert. Dafür konnte er sich aber auch auf seine Skiläufer verlassen, wenn es z.B. um die Bewirtung bei den jährlichen Radrennen ging, was schon seit 1978 immer von dieser Sparte übernommen wurde.

Am 25. Februar 1978 wurde das erste Rennen am Achtermann gestartet. Die Slalomläufe standen unter dem Motto "Er und Sie" und wurde als Paarzeitfahren ausgetragen. Die Vereinsmeister für 1979 wurden am

10. März ebenfalls am Achtermann im Riesenslalom ermittelt. Aus je einem männlichen und einem weiblichen Läufer wurde per Los ein Team gebildet. Sieger wurden Christa Pohl und Hans Ruff, der zu dieser Zeit die Sparte führte. Eine Woche später ermittelten 6 Jugendliche einzeln in 2 Läufen ihre Meister. Diesmal gewann Anke Pohl vor Anja Stövesand. Hervorzuheben sind die damaligen Schneesverhältnisse, die man mit 30 cm Neuschnee auf 70 cm Altschnee als ideal bezeichnen konnte. Aufschluß-



*Harzwanderung*



*Skilauf in den Dolomiten*

reich sind auch folgende Zahlen, die ein Chronist übermittelt: Bei der Siegerehrung im Vereinsheim fanden sich 30 Personen ein. Auch an einer Wanderung zu den Kästeklippen nahmen am 20. Mai 1979 30 Personen den 15 km langen Weg unter ihre Füße.

Eine Steigerung aber schien immer noch möglich. So berichtete Hans Ruff im Jahr 1980 von 54 Mitgliedern in der Skisparte. 24 mal starteten Fahrer in den Harz zum Langlauf- und Abfahrtstraining, 38 mal wurde ein Training in der Halle durchgeführt, 10 Radwanderungen, 5 Fußwanderungen aber auch 4 Feten lockerten den Jahresablauf auf. Recht gut hatte sich die Sparte schon etabliert, als 1982 Horst Glander die Führung für 3 Jahre übernahm. In diese Zeit fiel vor allem die Gründung des Kreisfachverbandes "Ski" am 14. September 1982, bei der Horst Glander und der Vereinsvorsitzende, Adolf Stamme, anwesend waren. Zwei Skibasare, Ski-Werkstattabende und vor allem eine Riesensommerfete im Park wurden von Horst inszeniert.

Offenbar haben unsere Radrennfahrer einen Riesenspaß gehabt, als in den Jahren 1984-86 Gerhard Stamme und Friedrich Schleenbecker für je drei Tage Konditionslehrgänge durchführten.

Noch einige Jahre entwickelten sich die Mitgliederzahlen unter Manfred Hänsch und Hubert Stövesand auf 62 Personen im Jahr 1987. Leider mußte in dem Jahr die übliche Meisterschaft wegen Schneemangel ausfallen und auch in der Folge wurde die Möglichkeit zum Skifahren im Harz immer geringer. Das größte Handicap aber war der Abriß unseres Unterschlupfes am Achtermannhang aus Naturschutzgründen. Dadurch wurden gemeinsame Fahrten immer seltener und auch die Gruppe, die gemeinsam in Österreich oder in Südtirol Urlaub machten, hatten immer mehr privaten Charakter.

Als Ausgleich für die ausfallenden Skifahrten haben Skifahrer seit 1987 sich wieder mehr auf Wanderfahrten im Sommer verlegt. Anfangs wurde dadurch die Wandersparte enorm gestärkt, aber nach und nach ist auch dort die private Initiative verstärkt worden und nur die Trainingsfahrten, die regelmäßig dienstags unter Heiner Hänsch's Leitung stattfinden, sind noch gut besucht.

Seit 1992 versucht nun Ralf Sölter, der schon mehrfach zusammen mit Heiner Hänsch Skilehrerausbildungen genossen hat, durch gemeinsame Urlaubsfahrten einem größeren Teilnehmerkreis die Freuden des Skifahrens näherzubringen.

Adolf Stamme



*Laatzener Gruppe beim Gästerennen  
Ralf Sölter (100), Fritz Heitmann, Adolf Stamme (96),  
Helge Mielchen (97)*

*Von der Fußmatte  
bis zum Orientteppich*

*Ungestörte Vorauswahl!  
Fast 3000 Teile  
auf Teppichmühlen!*

Nutzen Sie die Vorteile unseres Standortes

- > Kostenloser Parkplatz direkt am Haus
- > S-Bahn-Haltestelle 1 oder 2 am Brabrinke
- > Kostengünstige Struktur ermöglicht niedrige Preise

*400 m hinter der  
Wülfeler Brauerei*

# TEGA Teppiche

Hildesheimer Straße 8 Hannover-Laatzten Telefon 86 59 33  
Ehemaliges Möbelhaus Niemann



# Radsport-Splitter



90 Jahre Stahlradverein Laatzten



Pokal aus dem Jahr 1899 "Guten Mutes frisch voran, frohes Herz schafft gute Bahn"



Alt und jung beim Frühschoppen

## Polizeiverordnung

betreffend

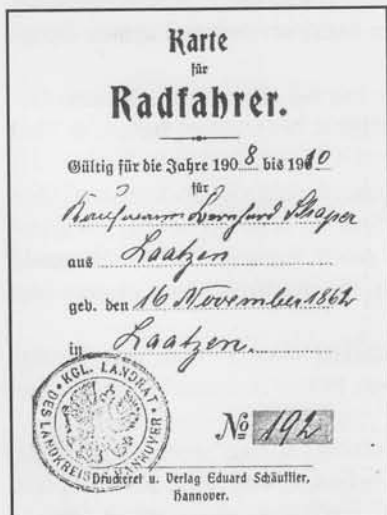
den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 (G.-S. S. 195) und gemäß der §§ 6, 12 und 13 der königlichen Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesstellen vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529), wird unter Zustimmung des Provinzialrats für den Umfang der Provinz Hannover folgendes verordnet:

§ 1.

Die für den Fahrwerksverkehr geltenden Vorschriften finden auf das Fahren mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen sinngemäß Anwendung, soweit nicht in den folgenden Paragraphen andere Bestimmungen getroffen sind.

Polizeiverordnung über den Verkehr mit Fahrrädern



Ausweis für Radfahrer 1908 - 1910



"Radsport-Nostalgie" anlässlich der 700-Jahrfeier Laatzens 1959

# Unsere "Stahlraddepesche",

die auf Initiative unserer Sportkameradin Ingrid Goldau ins Leben gerufen wurde, erschien 1979 erstmalig als Vereins-Mitteilungsblatt unter dem Namen "Rad-Ski-Telegramm".

Ab 1988 setzte Sportkamerad Friedhelm Germer die Berichterstattung in der darauf folgenden "grün-gelben Stahlraddepesche" fort. Die in vierteljährlicher Folge erscheinenden Ausgaben - ein Bestandteil unseres regen Vereinslebens - informieren Mitglieder und gleichfalls interessierte Bürger unserer Stadt über sportliche Ereignisse, Aktivitäten und Termine. Im Januar 1994 übernahm

men die Vereinskameraden Günter Mählmann und Heinz Wannewetsch die redaktionellen Aufgaben des Info-Heftes.

## Der Vorstand im Jahr 1996:

1. Vorsitzender	Günter Deiters	Schulsport	Karl-Heinz Koch
2. Vorsitzender	Karl-Heinz Koch	Wanderfahren	Werner Gärtner
Kassenwart	Ingrid Brückmann	Radtourenfahren	Heinz Wannewetsch
Schriftführer	Ingrid Brückmann	Hallenradsport	Joachim Hünemörder
Pressewart	Heinz Wannewetsch	Skisport	Ralf Sölter
Jugendwart	Peter Habermehl	Sozialwart	Gerhard Stamme
Rennsport	Lars Burmeister	Stahlraddepesche	Günter Mählmann
Mountainbike	Lars Burmeister		Heinz Wannewetsch

## Auf in's nächste Jahrhundert

Getragen von dem Idealismus und der Freude am Radsport fanden sich immer Sportkameradinnen und Sportkameraden bereit, das Vereinsgeschehen aktiv mitzugestalten.

Dank ihrer unermüdlichen Hilfe konnte sich der Stahlradverein von einem anfangs "dörflichen Radfahrerverein" zu einem über Niedersachsens Grenzen hinaus bekannten Klub weiterentwickeln.

Unseren Dank sagen wir hiermit allen Verantwortlichen im Vorstand, von denen wir stellvertretend Ingrid Brückmann und Hans-Friedrich Schleenbecker nennen. Während Ingrid Brückmann schon über Jahre die Arbeit der Schriftführerin ausführt, leitet Hans-Friedrich Schleenbecker bereits über Jahrzehnte die Finanzen des Vereins. Mit der Förderung des Leistungs- und Breitensports, sowie durch die Pflege eines regen Vereinslebens trägt der Stahlradverein im Gemeinschaftsleben unserer Stadt dazu bei, seinen Mitgliedern eine sinnvolle sportliche Freizeit näherzubringen.

Viel Akribie und intensive Nachforschungen waren nötig, um die Geschichte des Stahlradvereines Laatzten darzustellen.

Bedanken möchten wir uns bei allen denen, die zum Gelingen dieser Vereinschronik beigetragen haben, es sind dieses:

Die derzeitigen Fachwarte, die mit viel Sachverstand über die Entwicklung ihrer Sportart berichtet haben, sowie unsere Vereinsmitglieder Adolf Stamme, Günther Bergholz und Günter Mählmann, die die Broschüren planten und gestalteten.

Unser Dank gilt gleichfalls allen Firmen und Institutionen, die uns mit einem Inserat in dieser Festschrift unterstützt haben.

Mögen dem "Stahlradverein Laatzten" auch im nächsten "Jahrtausend" noch weiterhin schöne Jahre des Radsports beschieden sein!

Das ist der Wunsch der heutigen Generation.

DIESES WOCHENENDE. DEUTSCHLAND-PREMIERE.

# FÜR DIE KOMBI-NATION. LIMOUSINE, LUXUS, 4X4. MUSSO.



Sie sind herzlich eingeladen, die Premiere eines einzigartigen automobilen Konzeptes zu erleben. Leistung, Luxus, Großraum und den 4x4-Antrieb. Das alles zusammen nennt sich Musso. Mit der Motoren-Lizenz von Mercedes-Benz. Eleganz, Ästhetik und vielseitiger Nutzen. Musso. Herzlich willkommen.



VERBODEN TOEGANGSRECHTIGHEIT, ALLEN  
RECHTEN, METS VERBAAT, ALLEN RECHTEN



**SANGYONG**  
MOTOREN-LIZENZ  
MERCEDES-BENZ

Vertragshändler

Auto u. Freizeit · A. Berger u. U. Pfeiffer GbR  
Hamburger Straße 8 · 30880 Laatzen  
Tel. 0 51 02 / 53 51 · Fax 90 92 23

# Bausparberatung zur neuen Bausparförderung

in Ihrer Lindener Volksbank

- Geschäftsstellen:**  
Minister-Stüve-Straße 22  
Falkenstraße 12  
Limmerstraße 29  
Wunstorfer Straße 21  
Badenstedter Straße 213  
In der Steinbreite 83

Mehr  
Bausparprämie  
jetzt  
bis zu **25%**

**Telefon:**  
05 11 / 45 07 - 0  
05 11 / 86 76 59  
01 72 / 7 32 17 49

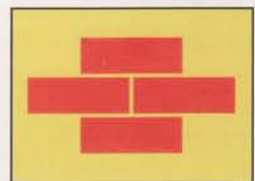
- × höhere Einkommensgrenzen
- × volle Bausparprämie jetzt schon ab 16
- × Mit der neuen Wohnbauförderung können Familien jetzt bis zu 71.200 DM Zuschuß erhalten  
(z. Bsp. in 8 Jahren für eine Familie mit 2 Kindern)



Sind jetzt auch Sie prämienerberechtigt?  
Es informiert Sie Herr Daniel Stamme.

## Schwäbisch Hall

Auf diese Steine können Sie bauen



 **Lindener Volksbank**

 *meine Bank*